



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 01/02 2021

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

JUVENTUS MUSIC AWARD

1. Platz:
Blamini-Day – Ein bezirkswweiter Workshoptag
für musikbegeisterte Kinder und Jugendliche.
Musikverein Lunz am See, Niederösterreich



JUVENTUS

Der JUVENTUS MUSIC AWARD fand 2020 bereits zum fünften Mal statt. Er wurde aufgrund der COVID-19-Situation und der immer wichtiger werdenden Digitalisierung um die Sparte JUVENTUS GOES DIGITAL erweitert. Insgesamt bewertete die Jury 27 Projekte. Seite 12

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Handwerk

GUT INFORMIERT ÜBER COVID-19

6 Kommunikation des ÖBV und der ÖBJ

JUBILÄUM

8 70 Jahre ÖBV

ZUM 100. GEBURTSTAG

9 ÖBV-Ehrenpräsident Prof. Josef Leeb

70 JAHRE

11 Polizeimusik Burgenland

JUVENTUS 2020

12 JUVENTUS MUSIC AWARD und
JUVENTUS GOES DIGITAL

AUSSCHREIBUNG

16 Lehrgänge des ÖBV und der ÖBJ

WETTBEWERBE

18 Höchststufenwettbewerb und
Kompositionswettbewerb

JUVENTUS 2021

20 Ausschreibung

JUGENDCORNER

22 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

24 Burgenland

26 Kärnten

28 Niederösterreich

30 Oberösterreich

32 Salzburg

33 Steiermark

36 Tirol

38 Vorarlberg

40 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

42 Südtirol

43 Liechtenstein

NACHSPIEL

43 Impressum





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Gut gerutscht? In Anbetracht der aktuellen Ereignisse dürfte ein glatter Rutsch ins neue Jahr nicht allzu schwierig gewesen sein. Auch die Neujahrsvorsätze dürften heuer größtenteils einfach umzusetzen sein.

Für mich steht das neue Jahr im Zeichen des Perspektivenwechsels. Die letzten Monate haben mich vieles gelehrt. Was für mich selbstverständlich ist, heißt nicht, dass es auch für andere so ist. Gesundheit, Freude, Eigenverantwortung und Verstehen – vier Worte mit großer Bedeutung und noch größeren Eigenschaften. Denn hinter ihnen steckt viel mehr als nur ein paar Buchstaben.

Ich sehe mich als offenen Menschen, der in jedem das Gute und die Motivation für eine Sache sucht. Ich versuche, diese in weiterer Folge zu fördern. Dazu gehört auch der Austausch – untereinander und miteinander – sowie die Fähigkeit, etwas vermitteln zu können. In Zeiten wie diesen ist der Austausch hinter den Bildschirmen zwar vorhanden. Aber können dann genau diese Eigenschaften in den Vordergrund gestellt werden? Mal ganz direkt: Sind Sie der Kamera-an- oder der Kamera-aus-Kommunizierende? Können Sie Probleme direkt ansprechen? Sind Sie problem- oder lösungsorientiert? Wie wirken Sie damit auf andere?

Ihre Raphaela Dünser
Chefredakteurin

Handwerk

Viele Damentrachten werden von einem besonderen Teil geschmückt – dem Brusttuch/Brustlatz/Latz, auch Fürtuch genannt.

Dieses ist bei vielen handgestickt und erzählt eine regionale und persönliche Geschichte.

Das Sticken ist eine beliebte Art, Kleidung mehr Individualität zu verleihen und Textilien zu veredeln. In allen Kulturen und Religionen der Welt findet man Stickereien. Die Motive reichen von einfachen Mustern und Blumen bis hin zu aufwendigen Bildern. Das Handwerk des Stickens und die Tracht stehen für Tradition, Heimat, Geschichte.

Foto: Patrick Sälly Photographie
Stickerei: Rita Sklepos



Gut informiert über Covid-19

**Kommunikation
des ÖBV und der ÖBJ**

Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend sind darum bemüht, auch in Zeiten von COVID-19 alle Blasmusiker in unseren 2.163 Musikvereinen zu vertreten. Ein transparenter Informationsfluss bis hin zu den Vereinen ist in Zeiten wie diesen von großer Wichtigkeit. In enger Abstimmung mit Rechtsberatern werden die aktuell gültigen Verordnungen bestmöglich aufgearbeitet und auf unsere Blasmusik umgelegt. Die relevanten Informationen werden schnellstmöglich veröffentlicht. Hier sind die wichtigsten Schritte bezüglich Kommunikation zu COVID-19 aufgelistet.

12.01.2021

Schreiben an Kulturstatssekretärin Mag.a Andrea Mayer

07.01.2021

Informationsschreiben über die rechtliche Situation zu Generalversammlungen (Mitgliederversammlungen)

15.12.2020

Informationsschreiben über die Möglichkeit, im Rahmen liturgischer Feiern musikalisch aufzutreten

02.11.2020

Informationsschreiben über AKM-Gebühren, NPO-Fonds, Muster-Präventionskonzept und Online-Kurs „COVID-19-Beauftragter“

31.10.2020

Erhalt eines Schreibens von Frau Staatssekretärin Mag.a Andrea Mayer, welches an alle Kunst- und Kulturbetriebe in Österreich erging

28.09.2020

Nach der Einladung zu einem Vereinsgipfel in das Bundeskanzleramt erging an die Vereine der Appell: „COVID-19: DURCHhalten – ABSTAND halten – ZUSAMMENhalten.“

14.09.2020

Informationsschreiben zu rechtlichen Rahmenbedingungen bei Proben und Veranstaltungen

09.09.2020

Schreiben des ÖBV und des Chorverbandes Österreich an Bundesminister Rudolf Anschober, Coronavirus-Taskforce-Mitglied Dr. Rupert Lichtenecker, Staatssekretärin Mag.a Andrea Mayer und Kultursprecher der Regierungsparteien (Betreff: Durchführung der Proben von Chören bzw. Blasmusikvereinen im Hinblick auf die Corona-Ampel)

07.09.2020

Informationsschreiben über die Einführung einer Corona-Ampel in Österreich

18.08.2020

Informationsschreiben über die neue COVID-19-Lockerungsverordnung

26.07.2020

Informationsschreiben über den Ehrenamts-Fonds zur Unterstützung von Vereinen

28.05.2020

Informationsschreiben über die aktuellen Proben- und Veranstaltungsmöglichkeiten

24.05.2020

Gemeinsame Aussendung mit österreichischen Jugendorganisationen an Claudia Reiterer, Moderatorin der ORF-Sendung „Im Zentrum“

16.05.2020

Einrichtung einer Arbeitsgruppe

Erarbeitung von Unterlagen zu Empfehlungen zum schrittweisen Wiederhochfahren des Normalbetriebes in Musikvereinen sowie zur Erarbeitung von Checklisten bzw. Handbuch zu COVID-19

16.05.2020

Informationsschreiben über die aktuell geltende Lockerungsverordnung

15.05.2020

Anfrage zur Interpretation der Verordnungen an den S7-Krisenstab

08.05.2020

Presseaussendung – „Die österreichische Blasmusik steht still“

08.05.2020

Schreiben zur Wiederaufnahme des Betriebes der Österreichischen Blasmusik an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Vizekanzler Mag. Werner Kogler, Bundesminister Rudolf Anschober, Staatssekretärin Mag.a Ulrike Lunacek, zur Kenntnisnahme an die Kultursprecherinnen der beiden Regierungsparteien, an die Landeshauptleute, Landeskulturreferenten der neun Bundesländer, an die ÖBV-Landesverbände und den Österreichischen Musikrat



**AUFEINANDER SCHAUEN
IN DER BLASMUSIK!**
Gemeinsam für unsere Leidenschaft!



05.05.2020

Behandlung des Entschließungsantrages der Abgeordneten Maria Großbauer, Mag.a Eva Blimlinger im Kulturausschuss betreffend „Wiederaufnahme der Musikproben im Musikland Österreich, insbesondere der Planungssicherheit im Bereich der Blasmusik“

04.05.2020

ÖBV-Fragenkatalog zur Wiederaufnahme der Vereinsarbeit dem Gesundheitsministerium übermittelt

29.04.2020

Informationsschreiben zur Expertise „Ansteckungsrisiken und Luftausstoß durch Blasinstrumente“ von Prof. Dr. Wilfried Kausel (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)

08.04.2020

Erwähnung der Problematik in den österreichischen Blasmusikvereinen und der Funktionsweise von Blasinstrumenten (keine „Virenschleudern“) von Maria Großbauer bei der Nationalratssitzung

21.04.2020

Schreiben an Maria Großbauer, Bereichssprecherin für Kunst und Kultur: „Voraussetzungen zur Aufnahme des musikalischen Betriebes durch unsere Musikvereine“

21.04.2020

Informationsschreiben über einen möglichen Härtefallfonds für Musikvereine

20.04.2020

2. Round Table der Bundesjugendvertretung mit Teilnahme der ÖBJ (Betreff: Sommercamps aller Jugendorganisationen)

15.04.2020

Brief des Österreichischen Musikkrates an die Bundesregierung zur schrittweisen Öffnung im Bereich der Musik

14.04.2020

Informationsschreiben über die aktuelle Lage betreffend Proben und Veranstaltungen

09.04.2020

Schreiben an Staatssekretärin Mag.a Ulrike Lunacek zur aktuellen COVID-19-Situation und zur damit verbundenen finanziellen Lage der österreichischen Musikvereine

07.04.2020

Ermäßigungsanforderung an die AKM wegen Corona

30.03.2020

Informationsschreiben, die empfohlenen Maßnahmen der Regierung gemeinsam mitzutragen

19.03.2020

1. Round Table der Bundesjugendvertretung mit Teilnahme der ÖBJ

19.03.2020

Informationsschreiben „Coronavirus: Ein Appell der österreichischen Blasmusik“

16.03.2020

ÖBV-ÖBJ-Bundesgeschäftsstelle im Home-Office

11.03.2020

Informationsschreiben über die Empfehlung, Proben und Veranstaltungen zu vermeiden

10.03.2020

Erstes Corona-Informationsschreiben des ÖBV



Ausstatter von Musikvereinen von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/832 30 | E-Mail: office@koller-trachten.at



WIR sind BLASMUSIK

70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband

Sonntag, 2. Mai 2021, 11.00 – 12.00 Uhr

Ganz im Zeichen von „O du mein Österreich“ gestalten über 110.000 Musikerinnen und Musiker in 2.163 Musikvereinen einen gemeinsamen Tag der Blasmusik.

- > **IHR** organisiert einen blasmusikalischen Auftritt in euren Konzerten (z. B. Standkonzert, Musikparade, Open Air).
- > **WIR** übernehmen dafür die bundesweite Öffentlichkeitsarbeit.
- > **IHR** bekommt von uns Werbematerialien für den Auftritt zur Verfügung gestellt.

Jede Musikkapelle spielt zum Abschluss um 11.55 Uhr (vor den Mittagsglocken) den Marsch „O du mein Österreich“. Der ORF begleitet unseren Tag der Blasmusik mit Gottesdienst, Frühschoppen und Berichterstattung.

Faszinieren wir gemeinsam unser Publikum mit unserer Leidenschaft für die Blasmusik! Termin eintragen und dabei sein!

2021.blasmusik.at

Josef Leeb

Einer der bedeutendsten Pioniere unseres Blasmusikwesens hätte am 30. Jänner seinen 100. Geburtstag gefeiert.

Prof. Josef Leeb kam in Erla (Bezirk Amstetten, Niederösterreich) auf die Welt, wo er in jungen Jahren auch bereits in der Gemeindekapelle mitwirkte. Aus dem Zweiten Weltkrieg kehrte Leeb mit schwerer Verletzung zurück. 1946 erhielt er die Stelle des Gemeindegesekretärs in St. Pantaleon. Dort leitete er auch die Musikkapelle.

Unter großen Schwierigkeiten (sowjetische Besatzungszone) gelang es ihm 1952, den NÖBV zu gründen. In den 1960er Jahren übersiedelte er nach Haag, wo er die Leitung der Musikschule und der Stadtkapelle übernahm sowie – damals noch eine Novität – eine erfolgreiche Jugendkapelle gründete.

1957 wählten ihn die Delegierten der Bundesländer zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Blasmusiklandesverbände. Trotz bedeutender Widerstände gegen eine Verbandsgründung auf Vereinsbasis („unnützer Dachverband“) konnte er die Funktionäre von der Notwendigkeit einer bundesweiten Repräsentanz des Blasmusikwesens überzeugen. Wie notwendig ein solcher Schritt war, zeigte sich auch daran, dass 1955 nach Abschluss des ersten Vertrages mit der AKM mit jedem einzelnen Landesverband eine eigene Vereinbarung getroffen werden musste.

1958 präsentierte Leeb bei der Delegiertentagung in Eisenstadt einen Statutenvorschlag, der weitgehend akzeptiert wurde, sodass am 16. August 1959 in Salzburg die konstituierende Sitzung stattfinden konnte, die ihn zum ersten Präsidenten des ÖBV wählte. Im internationalen Musikbund (CISM) war er ab 1967 außerdem als Jugendreferent tätig.

Weiterlesen ►►



Zum 100. Geburtstag von ÖBV-Ehrenpräsident Prof. Josef Leeb



Fortsetzung ➤

Diese Verbandsgründung war lange Zeit (zuletzt 2008) für die ÖBV-Jubiläen maßgeblich, indem man die Delegiertentagungen (Kongresse) „zählte“. Erst später konnte man als eigentliches Gründungsdatum den 4. März 1951 feststellen, an dem bereits eine Arbeitsgemeinschaft der Blasmusiklandesverbände eingerichtet worden war. Doch darüber mehr in der nächsten Ausgabe.

Die Verdienste der Präsidentschaft Leeb's sind sehr zahlreich. In dieser Zeit wurden die Erhöhung der Bundesförderung, das erste österreichische Jugendkapellentreffen, der erste gesamtösterreichische Kapellmeisterkurs für Lehrer, die Novellierung der Wertungsspielordnung, der erste Blasmus-

sikwettbewerb des Österreichischen Rundfunks, die Schaffung von Jungmusikerseminaren, die Einführung des Jungmusikerleistungsabzeichens und noch viel mehr durchgeführt.

Damals gab es keine Unterstützung durch Verbandsbüros und die gesamte Organisationsarbeit musste von den Funktionären neben der regulären Berufstätigkeit allein erledigt werden. Aufgrund der damit verbundenen Arbeitsüberlastung stellten sich bei Leeb Anfang der 1970er Jahre gesundheitliche Probleme ein – er erlitt auch einen Nervenzusammenbruch. 1974 legte er das Amt des ÖBV-Präsidenten zurück und blieb noch bis 1992 Landesobmann von Niederösterreich. Leeb wurde zum ÖBV-Ehrenpräsidenten „mit

Sitz und Stimme auf Lebenszeit“ gewählt.

Für seine jahrzehntelange sehr erfolgreiche Arbeit für die österreichische Blasmusik erhielt er zudem die höchsten Auszeichnungen der CISM, des ÖBV und des NÖBV sowie den Berufstitel „Professor“. Landeshauptmann Erwin Pröll verlieh ihm 2002 den Würdigungspreis für besondere Verdienste um das Bundesland Niederösterreich.

Leeb starb am 6. Jänner 2005 in Amstetten. Eine umfassende Würdigung seiner Leistungen wird in der Chronik des ÖBV zu finden sein, die heuer am Ende des Jubiläumjahres erscheint.

Friedrich Anzenberger ■

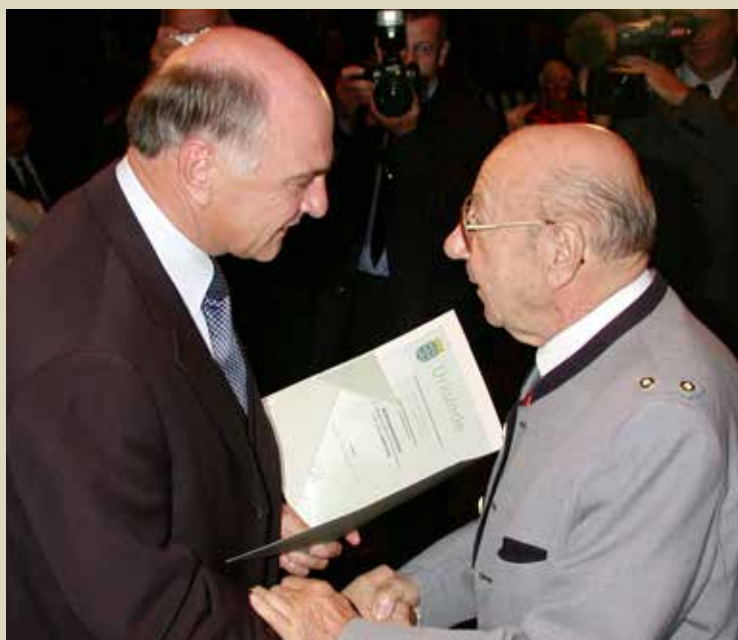


Josef Leeb als Kapellmeister

Zum 100. Geburtstag von ÖBV-Ehrenpräsident Prof. Josef Leeb



Josef Leeb beim Ständchen für Landeshauptmann Leopold Figl (1963)



Landeshauptmann Erwin Pröll (links) überreicht Josef Leeb den Würdigungspreis des Landes Niederösterreich (2002).



1957 wurde Josef Leeb zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Blasmusik-Landesverbände gewählt.



70 Jahre Polizeimusik Burgenland

Da 2020, im für die Musiker der Polizeimusik Burgenland leider stillen Jubiläumsjahr, Auftritte und Proben coronabedingt überschaubar waren, wird hier ein kleiner faktenorientierter Einblick in das Orchester geboten.

Die Polizeimusik ist von wesentlicher Bedeutung für das Erscheinungsbild der Polizei in der Öffentlichkeit. Sie trägt auch maßgeblich zur Stärkung des Identitätsbewusstseins der Polizeiangehörigen bei.

Eckdaten

Die Gründung des Klangkörpers fand am 8. November 1950 unter Kapellmeister Josef Kotay statt. 2005, mit der Zusammenlegung der Wachkörper, wurde aus der damaligen Gendarmiemusik mittels BMI-Erlass die Polizeimusik Burgenland.

Dem Gründungskapellmeister folgten Franz Kopinits, Johann Kollowein, Wilhelm Dihanich, Franz-Peter Neumann und Johann Neubauer nach.

Mitglieder

Hofrat Dr. Christian Stella, M.A., steht dem Orchester als Musikoffizier vor. Seit 1. Jänner 2009 liegen die musikalischen Agenden in den Händen des

Bundespolizeikapellmeisters ChefInsp Johannes Biegler. GrInsp Günter Müller und Insp Daniel Haider stehen dem Kapellmeister als Stellvertreter zur Seite.

GrInsp Rudolf Raimann, Musikmeister, Stabführer und „Mutter“ der Kompanie, übt seine Mehrfachfunktion mit großer Leidenschaft seit vielen Jahren aus.

Die Musiker selbst werden aus den Polizeidienststellen des gesamten Burgenlandes rekrutiert. Sie versehen in erster Linie den exekutiven Außendienst.

Das musikalische Repertoire reicht von Bearbeitungen klassischer Musik über zeitgenössische symphonische Blasmusik, Wiener Unterhaltungsmusik, Musicals und Filmmusik bis hin zu traditioneller Blasmusik. Seit dem Jahr 2013 ist die Polizeimusik ein Mitglied des Burgenländischen Blasmusikverbandes.

Im Jahr werden ungefähr 70 Einsätze absolviert. Diese setzen sich aus Pro-

ben, Ensembleauftritten, Begräbnissen und Veranstaltungen der Landespolizeidirektion Burgenland zusammen. Auslandsreisen im Auftrag des BMI und Teilnahmen an Großveranstaltungen, zuletzt mehrmals auf der Seebühne Mörbisch im Rahmen des Events „Feuerwerk der Blasmusik“, sind als Meilensteine in der Chronik der Polizeimusik festgehalten.

Der musikalische Höhepunkt des Jahres ist das Festkonzert im Haydnsaal, bei dem die symphonische Blasmusik im Mittelpunkt steht. Die mittlerweile zur Tradition gewordenen Sommer- und Herbstkonzerte im Nord- und im Südburgenland werden von der Bevölkerung sehr geschätzt und gut angenommen.

Das Orchester hat derzeit einen Stand von 58 Musikerinnen und Musikern. Es ist zuversichtlich, sein 70-jähriges Gründungsjubiläum heuer würdig nachfeiern zu können! ■

JUVENTUS MUSIC AWARD

Der JUVENTUS MUSIC AWARD fand 2020 bereits zum fünften Mal statt. Er wurde aufgrund der COVID-19-Situation und der immer wichtiger werdenden Digitalisierung um die Sparte JUVENTUS GOES DIGITAL erweitert. Insgesamt bewertete die Jury 27 Projekte.

Die Preisverleihung fand Ende Jänner im Blasmusikstudio mit Moderator Bernhard Vierbach und Bundesjugendreferent-Stellvertreter Mag. Andreas Schaffer statt. Sie kann auf dem

YouTube-Kanal der ÖBJ angesehen werden. Die ÖBJ gratuliert allen Musikvereinen, -verbänden und Institutionen, die teilnahmen, sehr herzlich zu den herausragenden Projekten, die das

hohe Potenzial und die unendlichen Möglichkeiten in den Musikvereinen widerspiegeln.

14
eingereichte
Projekte

JUVENTUS GOES DIGITAL

1. Platz: **Instrumentenvorstellung 2.0** **Stadtmusik Dornbirn** **Vorarlberg**

500 Euro und ein Jahresabo der Konzertmeister-App, beides gesponsert von Konzertmeister-App.

Da die Instrumentenvorstellung an den Volksschulen 2020 nicht wie üblich durchgeführt werden konnte, musste Ersatz dafür her. Denn das Ziel lautet auch 2020, neue Interessenten für die

Blasmusik zu gewinnen. Die Instrumentenvorstellung 2.0 der Stadtmusik Dornbirn soll Kinder dazu animieren, ein Instrument zu erlernen. Mit einem witzigen und kurzweiligen Video wurde jedes Instrument präsentiert und mit einem Charakter bildlich dargestellt. So bleiben die Instrumente in Erinnerung und können je nach Auftreten des Charakters intuitiv das Interesse des Kindes wecken.

2. Platz: **Kids4music** **Musikschulverband Retzer Land** **Niederösterreich**

400 Euro, gesponsert von der ÖBJ, und ein Jahresabo der Konzertmeister-App.

Bedingt durch die Pandemie, konnte dieses Schuljahr die Musikvermittlung in Kindergärten, Volksschulen und Mittelschulen nicht durchgeführt werden. Daher kam die Idee auf, gemeinsam Videos zu produzieren, in denen Schüler und Pädagogen Blasinstrumente und Schlagwerk präsentieren. Entstanden sind zehn Kurzvideos mit einer Länge von ca. zwei bis drei Minuten, in denen Instrumente verbal und musikalisch vorgestellt und weitere interessante Informationen mit den Zusehern geteilt werden.





Die Ausschreibung zum JUVENTUS MUSIC AWARD 2021 mit der JUVENTUS-JUBILÄUMSEDITION findet ihr auf Seite 20

2.



3.



3. Platz: Digitaler Musikverein Musikkapelle Langau Niederösterreich

300 Euro, gesponsert von der ÖBJ, und ein Jahresabo der Konzertmeister-App.

Die Vorstellung, während und nach dem Lockdown nicht gemeinsam musizieren zu dürfen, war für alle im Musikverein sehr schwierig. Alternativ

wurden fast wöchentlich Musikstücke im Home-Office einstudiert und zu einem Video zusammengeschnitten. Das traditionelle Osterlied wurde ebenfalls digital eingespielt, den Ortsbewohnern gesendet und vom Pfarrer beim Ostersegen mittels Bummelzugfahrt durch Langau abgespielt. Der Höhepunkt war das erste Online-Konzert in kammermusikalischer Form mit Moderation.



 **konzertmeister.app**

Christian Ludl
Co-Founder, iOS Development

„Wie in allen Lebensbereichen ist die Digitalisierung auch in den Musikvereinen längst angekommen. Neben den offensichtlichen Bereichen wie einer Website oder der Präsenz auf Social Media ist die digitale Kommunikation ein sehr wichtiger Punkt für Vereinsmitglieder. Corona hat diesen Umstand noch drastisch verstärkt. Wir von Konzertmeister-App beschäftigen uns schon seit einigen Jahren damit, wie die Terminplanung im Verein verbessert werden kann. Durch ein einfaches und verständliches Konzept soll digitale Kommunikation möglichst vielen Mitgliedern zugänglich gemacht werden.“

konzertmeister.app

13
eingereichte
Projekte

JUVENTUS MUSIC AWARD

1. Platz: Blamini-Day – Ein bezirkswei- ter Workshoptag für musikbegeis- terte Kinder und Jugendliche Musikverein Lunz am See Niederösterreich

Eine W. Schreiber Klarinette D27, ge-
sponsert von BUFFET CRAMPON, und
ein Jahresabo der Konzertmeister-App.

Bei den Jugendreferententreffen der
BAG Scheibbs wurde oft thematisiert,
wie man Kinder zum Erlernen eines In-
strumentes motivieren könnte. Aus diesen Gesprächen entstand die Idee eines

bezirksweiten Workshop-Tages für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren. Einerseits sollen Kinder, die noch kein Instrument lernen, die Möglichkeit bekommen, verschiedene Instrumente kennenzulernen und sich auf einfache Art und Weise musikalisch zu betätigen. Andererseits sollen Jugendliche, die schon ein Instrument spielen, die Möglichkeit erhalten, sich im Jugendorchester und am gemeinsamen Spiel zu erproben. Erfreulich ist, dass neben 93 angemeldeten Kindern aus dem gesamten Bezirk auch 30 Helfer verschiedener Musikvereine dabei waren. So entstand ein besonderes Miteinander unterschiedlicher Generationen. Dass das Projekt nachhaltig ist, zeigte sich an den Anmeldungen für das kommende Musikschuljahr, aber auch daran, dass der Blamini-Day im nächsten Jahr in einer anderen Gemeinde wieder stattfindet.



2. Platz: Changes of Life Schulorchester der HLUW Yspertal Niederösterreich

Gutschein im Wert von 1.250 Euro,
gesponsert von VDHM und YAMAHA,
einzulösen bei einem VDHM-Partner,
und ein Jahresabo der Konzertmeister-
App.

Dieses Schulorchester besteht aus
Schülern, Lehrpersonen und Angestell-
ten der Höheren Lehranstalt für Um-
welt und Wirtschaft Yspertal. Am 13.
Februar 2020 wurde ein Benefizabend
zugunsten der St. Anna Kinderkrebs-
hilfe Wien-Niederösterreich-Burgen-
land veranstaltet. Neben dem Schul-
orchester wurde dieser Abend unter
anderem von dem Schulchor, der
Schulband und der schuleigenen The-
atergruppe künstlerisch gestaltet. Ku-
linarisch organisiert wurde er von der
ProstMahlzeit GmbH, einer Übungsfir-
ma der HLUW.

Die besondere Schwierigkeit des Ver-
eines und der Planung dieser Veran-
staltung war und ist die Eingliederung
in den Schulalltag. Es ist wichtig, den
normalen Schulablauf geringstmöglich
zu stören, da die primäre
Aufgabe aller Schüler und
Lehrer die 5-jährige Ausbil-
dung mit abschließender
Diplomarbeit und Matura
ist. Nichtsdestotrotz ist der
Schulgemeinschaft und vor
allem dem Lehrkörper und
der Direktion bewusst,
dass das gemeinsame Mu-
sizieren ein hervorragen-
der Ausgleich zum Schul-
stress ist. Ein positiver Ne-
beneffekt ist auch, dass
alle Schulveranstaltungen
musikalisch umrahmt
werden können.



BUFFET CRAMPON
buffetcrampongroupp.com

Patrick La Venia
Area Sales Manager

„Der regionale Musikfachhändler vor
Ort lebt die Musik nachhaltig und ge-
staltet den Markt auf vielfältige Weise.
Er macht Instrumente erlebbar, bietet
eine kompetente Beratung, fördert die
musikalische Ausbildung, engagiert sich
auf allen Ebenen für seine Kunden und
trägt somit in großem Maß zu unseren
heutigen Möglichkeiten und der damit
verbundenen Lebensqualität bei. Die
Wertschätzung kann daher nicht groß
genug sein.“

www.buffet-crampon.com



Musikkapelle Franking



Bezirksblasmusikverband Murau

3.

3. Platz (2-mal vergeben)

Klangelsurium

Musikkapelle Franking

Oberösterreich

Je ein Gutschein im Wert von 1.000 Euro, gesponsert vom Musikhaus Hammerschmidt, und ein Jahresabo der Konzertmeister-App.



Jasmin Kornfeld
Sales Representative

„Gerade in dieser herausfordernden Zeit unterstützt der Musikfachhandel vor Ort und ist noch mehr zu einem wichtigen persönlichen Ansprechpartner geworden. Yamaha setzt auf den regionalen Händler, der sich durch seine Kompetenzen abhebt. Eine Symbiose aus Tradition und langjähriger Erfahrung sowie unser Schulungsangebot zur Weiterbildung stehen dafür, diese Kompetenzen weiter zu stärken und auszubauen. Auch die Möglichkeiten des Händlers, auf die individuellen Bedürfnisse seiner Kunden einzugehen sowie vor Ort zu testen und unter einer professionellen Unterstützung zu vergleichen, schätzt man heutzutage mehr denn je.“

www.vdhm.at/vdhm-by-yamaha

Ein alters- und entwicklungsgerechtes Konzert- und Musikvermittlungsprogramm im Oberen Innviertel – das möchten die Musikkapellen Franking und Feldkirchen mit dem Projekt „Klangelsurium“ schaffen.

In der Vorbereitungsphase stehen Jungmusiker, Blockflötenkinder und Volksschulkinder im Mittelpunkt, wenn geprobt, gebastelt, getanzt, einstudiert und gedichtet wird. Beim Konzert soll das Publikum interaktiv in das Geschehen eingebunden werden. Hier stehen Mitsingen, -tanzen, -spielen, -sprechen, -raten – ganz einfach MITERLEBEN – im Vordergrund. Dafür gibt eine Geschichte dem Ganzen einen Rahmen, die dem Publikum gemeinsam mit einem Einblick in die Konzertidee im vorangehenden Workshop nähergebracht wird.

Die bisher erarbeiteten und aufgeführten Stücke sind „Halt das Känguru fest“ und „Der Froschkönig“. Ein weiteres Werk ist in Vorbereitung.

Musikwerkstatt

Bezirksblasmusikverband Murau
Steiermark

Gutschein im Wert von 1.000 Euro, gesponsert vom Musikhaus Hammerschmidt, und ein Jahresabo der Konzertmeister-App.

Das Projekt „Musikwerkstatt“ entstand aus der Veranstaltungsreihe „stadt.land.blasmusik“, die ein Produkt der Kooperation zwischen dem Bezirksblasmusikverband Murau und der Holzwelt Murau ist.

Die Musikwerkstatt ist ein 3-tägiges Bildungsangebot für musikinteressierte Kinder im Alter von sieben bis zwölf und bietet zugleich eine Unterstützung in der Betreuung während der Sommerferien. Neben der klassischen Instru-

mentenvorstellung wurden den Kindern Workshops in den Bereichen Chor, Percussion und Schauspiel sowie andere Beschäftigungen angeboten. Besonderes Augenmerk wurde auf die professionelle Betreuung durch Musiker und Pädagogen gelegt.

Ebenso spielten Regionalität und Nachhaltigkeit eine große Rolle. Jeden Tag wurden die Kinder mit gesunder Jause und frisch gekochten Mahlzeiten versorgt, die auf wiederverwendbarem Geschirr serviert wurden.

In dieser Zeit entstand mit den kleinen Künstlern auch der selbst komponierte „Murau-Song“, der bei der Schlussveranstaltung besonderen Anklang fand. Generell waren die Eltern erstaunt darüber, was in drei Tagen erarbeitet werden kann.



Otmar Hammerschmidt
Geschäftsführer

„Der österreichische Musikfachhandel bietet mit seinen Meisterwerkstätten beste Voraussetzungen für ein kundenorientiertes Service. Nicht nur regelmäßige Wartungen der Instrumente, sondern auch Garantiereparaturen können problemlos und kurzfristig erledigt werden. Bei Einkäufen über das Internet bzw. ausländischen Vertragspartnern ist zu beachten, dass diese für Garantieleistungen zuständig sind.“

www.musikhaus-hammerschmidt.at



Sicher, stark und selbstbewusst für eine nachhaltig-erfolgreiche Vereinsarbeit!

- **Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden**
- **ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär**

Der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ und der „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ sind umfassende Bildungsangebote, die speziell auf die Aufgaben und Verantwortungsbereiche unserer Funktionärinnen und unserer Funktionäre ausgerichtet sind. Dadurch wird eine optimale und zukunftsorientierte Vereinsarbeit gewährleistet.

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb eines Musikvereines ist die Jugendarbeit. Jugendarbeit heißt Zukunft! Deshalb sieht die ÖBJ die Ausbildung von Jugendreferentinnen und Jugendreferenten als eine ihrer dringlichsten Aufgaben an.

Themenschwerpunkte

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- Jugendarbeit im ÖBV
- Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Kosten

- Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein: 500 Euro
- Teilnehmer, die keiner Musikkapelle angehören: 1.000 Euro

Lehrgangsleiter: Mag. Andreas Schaffer

Euer Vorteil

Jugend fördern und fordern: Tipps und Tricks für eine belebte, zukunftsfähige Jugendarbeit in deinem Musikverein.

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website:
www.blasmusikjugend.at/jugend/bildungsangebot/lehrgang-fuer-jugendreferenten

ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär

Egal, ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung – die Anforderungen an Funktionärinnen und Funktionäre sowie an Musikerinnen und Musiker steigen stetig. Deshalb hat der ÖBV ein spezielles Seminarangebot für diese Zielgruppen entwickelt.

Themenschwerpunkte

- Führen – Motivieren – Teamwork
- Rechtliche Situation eines Vereines
- Organisation & Management
- Marketing & Imagepflege
- ÖBV und ÖBJ allgemein
- Jugendarbeit im ÖBV
- Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Kosten

- Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein: 650 Euro
- Teilnehmer, die keiner Musikkapelle angehören: 1.000 Euro

Lehrgangsleiter: Domenik Kainzinger-Webern

Euer Vorteil

Führungskompetenzen von A bis Z: Damit Vereinsarbeit nicht Belastung, sondern Bereicherung ist!

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website:
www.blasmusik.at/organisation/diplomierter-vereinsfunktionaer

Um effektives Arbeiten zu ermöglichen, finden die beiden Lehrgänge zeitgleich und am selben Standort statt. Gemeinsame fachliche Inhalte werden lehrgangsübergreifend bearbeitet. Dadurch besteht die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des Netzwerkens.

Die gemeinsamen Termine der Lehrgänge 2021/22:

Block	Datum	Ort
Block 1	17. – 19. Sept. 2021	Carinthische Musikakademie Stift Ossiach Kärnten
Block 2	12. – 14. Nov. 2021	JUFA Spital am Pyhrn Oberösterreich
Block 3	21. – 23. Jänner 2022	JUFA Graz Steiermark
Block 4	25. – 27. März 2022	Carinthische Musikakademie Stift Ossiach Kärnten
Block 5	17./18. Juni 2022	Abschluss im Zuge des ÖBV-Kongresses in Wien

Das **Gesamtausmaß** der Lehrgänge umfasst 88 Einheiten à 50 Minuten.

Seminarblock 1 – 4: jeweils 19 – 22 Einheiten.

Der **Zeitraumen** der Seminare erstreckt sich von Freitag um 17.00 Uhr bis Sonntag um ca. 15.00 Uhr.

Abschlussblock:

Präsentation der Abschlussarbeiten und Abschlussveranstaltung mit Urkundenverleihung.

SPEZIALANGEBOTE:

#1 IM DOPPELPAK! Kommt ihr zu zweit aus demselben Verein und besucht einer von euch den „Lehrgang für Jugendreferenten“ und der andere den „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“? Dann spart ihr euch 150 Euro und zahlt gemeinsam 1.000 Euro.

#2 TEILNEHMER WERBEN! Melde dich an, bringe weitere Personen zu den Lehrgängen mit und wir schenken dir für jeden mitgebrachten Teilnehmer 100 Euro.

#3 NACHHALTIG UND EFFEKTIV! Hast du bereits einen Lehrgang absolviert und möchtest jetzt den anderen besuchen? Dann werden die Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, angerechnet.

www.blasmusik.at

Durch diese Bildungsangebote stärkst du nicht nur deine Kompetenz als Vereinsfunktionär. Du stärkst damit auch deine berufliche und persönliche Entwicklung.

Stark im Verein! Stark im Leben!



Anmeldefrist bis 30. April verlängert!

Aufgrund der aktuellen Situation wird die Anmeldefrist für den 2. Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Höchststufe bis 30. April 2021 verlängert. Alle weiteren Kriterien bleiben dieselben.

Der Wettbewerb findet am 25. Oktober im Auditorium Grafenegg in Niederösterreich statt.

Am selben Wochenende werden auch der 10. Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb und der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Stufe C ausgetragen.



Weitere Informationen unter:
blasmusik.at/musikalisch/wettbewerbe

Auditorium Grafenegg © Alexander Koller

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb



Kompositionswettbewerb für Blasorchester

Im Jahr 2021 findet nicht nur das 70-jährige Jubiläum des Österreichischen Blasmusikverbandes, sondern auch der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C statt. Als Pflichtstück für alle teilnehmenden Blasorchester am 24. Oktober 2021 in Grafenegg, Niederösterreich, ist ein konzertanter Marsch vorgese-

hen. Aus diesem Grund hat der Österreichische Blasmusikverband einen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben.

Insgesamt wurden 69 Werke von 57 Komponistinnen und Komponisten eingereicht. Eine Jury bewertet derzeit in einem anonymen Verfahren die Einreichungen, bis am 1. April das Sieger-

werk, das gleichzeitig das Pflichtstück für den Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C ist, bekannt gegeben wird.

Die drei Siegerwerke erhalten folgende Preisgelder:

1. Preis: € 1.500,-
2. Preis: € 1.250,-
3. Preis: € 1.000,-

Informationen zum Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C befinden sich hier:

blasmusik.at/musikalisch/wettbewerbe/oesterreichischer-blasorchesterwettbewerb-der-stufe-c

A RÜNDE G'SCHICHT

**SCHIFFKO'S
TANZLMUSIFUSION⁵**



**NEUE
CD!**

Ein buntes
musikalisches
Tanzlmsi-Crossover
mit
burgenländisch-böhmisch-
alpenländisch-modernem Touch

21 Stücke
gespielt von
28 MusikerInnen
aus 6 Ländern

**JETZT
BESTELLEN**

tuba
musikverlag

www.tuba-musikverlag.at

IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre
Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete
Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musik-
passagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität.
Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist
als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com

Ausschreibung 2021

JUVENTUS MUSIC AWARD

„JUVENTUS MUSIC AWARD – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Projekte vergeben wird.

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für das Jahr 2021 eine Einreichung für den „JUVENTUS MUSIC AWARD“ wie folgt aus:

1. ALLGEMEINES

Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte der Jahre 2020 und 2021, welche bis 31. Dezember 2021 durchgeführt sein müssen.

Der Themenschwerpunkt der Projekte ist offen und kann frei gewählt werden.

Es können innovative, kreative Projekte aus den verschiedensten Bereichen, beispielsweise Konzertprojekte, Gemeinschaftsprojekte und Jugendprojekte, eingereicht werden, die von einem Musikverein, einem Bezirks- bzw. Landesverband oder einer Musikinstitution auch übergreifend mit anderen Institutionen bzw. Vereinen in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein ins Leben gerufen wurden.

Die Einreichungen sollten besonders nachhaltig sein und zukünftig als Vorzeigeprojekte in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen. Bereits eingereichte Projekte des JUVEN-TUS 2020 sind für 2021 nicht zugelassen.

2. WELCHE PROJEKTE KÖNNEN EINGEREICHT WERDEN?

Eingereichte Projekte sollten neue, interessante Ideen bzw. Sichtweisen aufzeigen, die später als „Musterbeispiel“ für andere Vereine herangezogen werden können.

Für 2021 können Projekte aus den Jahren 2020 und 2021 eingereicht werden, bei denen die Durchführung bis **31. Dezember 2021** umgesetzt sein muss.

3. ZEITPLAN DER EINREICHUNG

Konzepteinreichung bis 31. August 2021:

Reicht euer Projektkonzept via Online-Formular bis 31. August 2021 auf der Homepage der Österreichischen Blasmusik (www.blasmusik.at) ein.

Projektpräsentation bis 1. Februar 2022

Stellt euer Projekt in Planung, Durchführung und Ergebnis in Form einer aussagekräftigen Power-Point-Präsentation vor und reicht diese bis 1. Februar 2022 mittels Online-Formular ein.

blasmusikjugend.at

NEU: JUVENTUS-JUBILÄUMSEDITION

Im Jahr 2021 feiert der Österreichische Blasmusikverband sein 70-jähriges Bestehen, das unter dem Motto „Faszination. Generationen. Leidenschaft.“ steht.

Aus diesem Grund wird für den JUVENTUS 2021 eine Jubiläumssparte eröffnet:

Wie berücksichtigt ihr im Vereinsjahr 2021 das 70-jährige Jubiläum des Österreichischen Blasmusikverbandes?

Euren Ideen und eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – egal, ob als interne Informationsveranstaltung, Einbindung in eines eurer Konzerte, Information der Einwohnerinnen und der Einwohner eurer Gemeinde oder digitales Projekt.

Tragt mit uns das 70-jährige Bestandsjubiläum des ÖBV nach außen und bindet es in euren Jahresablauf ein. So können wir es gemeinsam feiern! Und nicht vergessen: Erzählt uns, wie ihr das macht, indem ihr euer Vorhaben zur JUVENTUS-JUBILÄUMSEDITION einreicht.

Gerne stellen wir euch dafür unser Logo bzw. Jubiläumslogo zur Verfügung.
Bitte meldet euch bei uns:
office@blasmusikjugend.at

4. PREISE UND PREISVERLEIHUNG

Unter allen Einsendungen werden die drei besten Projekte von einem renommierten Jurorenteam ausgewählt. Die drei innovativsten und nachhaltigsten Einreichungen je Sparte werden mit dem JUVENTUS und weiteren Preisen belohnt.

Termin und Ort der Preisverleihung werden noch bekannt gegeben.

JUVENTUS





Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ



Im Königspalast

Komponist:

Johann Pausackerl | Niederösterreich

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:

AJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Eigenverlag www.jp-music.at

■ 2012 nahm der Komponist Johann Pausackerl an einem Kompositionswettbewerb der ÖBJ teil, bei dem sein Werk „Im Königspalast“ mit einem Preis ausgezeichnet wurde. Das Stück ist grundsätzlich im 4-stimmigen Satz verfasst, sodass es auch in kleiner Besetzung mit überschaubarem Aufwand gut klingend gespielt werden kann. Be-

geistert begeben sich die Jungmusiker auf eine Reise in eine märchenhafte Vergangenheit.

Dieses einfache Jugendblasorchesterwerk entführt in längst vergangene Zeiten und erzählt die Geschichte des Besuchs eines prachtvollen Königspalastes. Beim großen Eingangstor angekommen, werden die Gäste mit ei-

ner festlichen Fanfare empfangen und durch den Palast geführt. Dort begegnen sie dem König und der Königin. Am Abend wird im Festsaal ein Festmahl abgehalten, bei dem auch fröhlich musiziert und getanzt wird. Am nächsten Morgen machen sich die Gäste mit schönen Erinnerungen auf den Heimweg.



Blasmusik lebt – das Blasmusikstudio

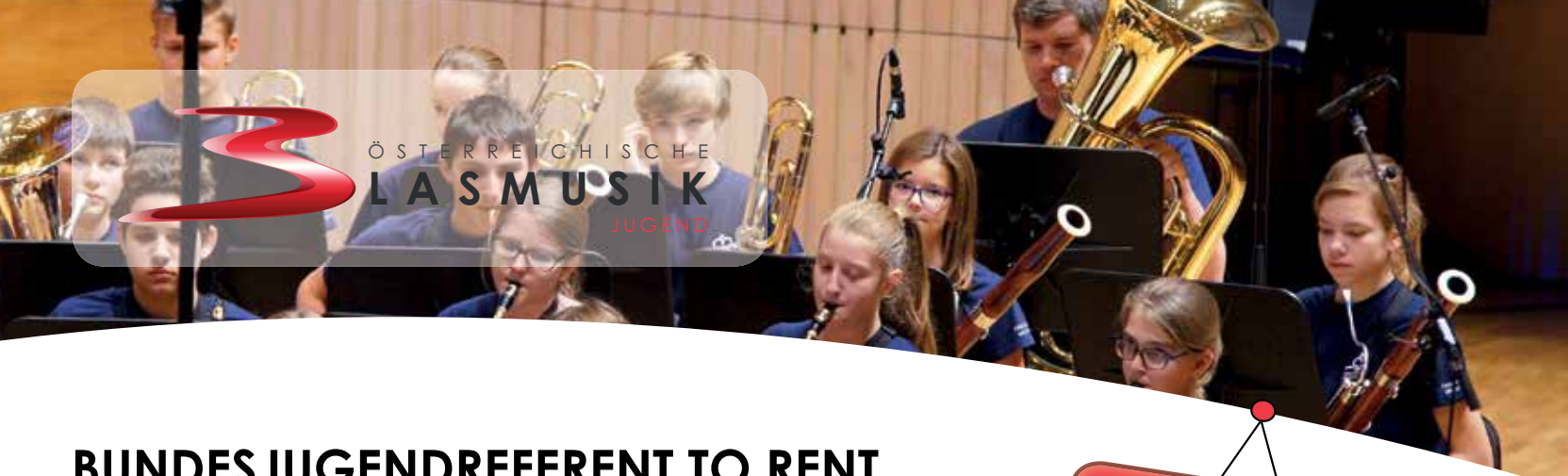
In dem spannenden Format der ÖBJ erwartet euch eine Videoreihe mit News, Infos, Gesichtern und – last but not least – MUSIK.

Präsentiert wird die Sendung von den beiden Brass-Boys Bernhard Vierbach und Michael Mayer.



ALLE INFOS

- blasmusikjugend.at/studio
- [blasmusikjugend.at](https://www.facebook.com/blasmusikjugend.at)
- [blasmusikstudio](https://www.instagram.com/blasmusikstudio)
- studio@blasmusikjugend.at



BUNDESJUGENDREFERENT TO RENT

Ladet einen Bundesjugendreferenten zu einer Probe ein, lernt ihn persönlich kennen und holt euch und eurem Jugendblasorchester neue Inputs und Impulse von einem „Fachmann“ der Österreichischen Blasmusikjugend!

Zielgruppe:

- Jugendblasorchester aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein

Was steckt hinter dieser Initiative?

- Tipps und Tricks für eure Jugendarbeit (Vereinswesen, Probenarbeit, Musikvermittlung, ...)
- Letzter fachlicher Feinschliff, wenn ihr an einem Jugendblasorchester-Wettbewerb teilnehmt
- Inputs zu Themen wie Musikvermittlung, Brass Bands, Probentätigkeit, gezielte Förderung von potentiellen JungmusikerInnen, etc.
- Deponiert eure Wünsche und Ideen für die Zukunft der ÖBJ
- Erweiterung eures Netzwerkes
- „Sichtbarkeit“ der Bundesjugendreferenten und der ÖBJ erhöhen

Was bietet die ÖBJ?

- Entsendung eines Bundesjugendreferenten oder einer/s entsprechenden Expertin/Experten
- Intensive musikalische Begleitung während einer Jugendorchesterprobe
- Workshops zu Themen, die ihr für eure Arbeit benötigt
- Übernahme der Reisekosten

Was müsst ihr dafür tun?

Aufgabe #1:

Dreht ein einfallsreiches, aussagekräftiges, kreatives und geniales Video.

Lasst eurer Fantasie freien Lauf. Nur die besten Videos ergattern diese einmalige Chance, denn die Plätze sind begrenzt.

Länge des Videos: 1-2 Minuten – Handyvideo ausreichend!

Aufgabe #2:

Lasst uns wissen, bei welchen Themen ihr Unterstützung benötigt und überlegt euch schon mal einen passenden Termin

Aufgabe #3:

Organisation der Räumlichkeiten sowie Vorbereitung auf den jeweiligen Programmpunkt.



Nutzt diese Chance und schnappt euch einen unserer Profis!

Facts zur Bewerbung und Anmeldung:

www.blasmusikjugend.at/bundesjugendreferent-to-rent

- Wunschtermin und Themen eintragen
- Daten eingeben
- Video uploaden
- Alle Videos werden von uns auf Facebook gepostet. Die 3 Videos, die bis zum 26. April am öftesten kommentiert werden, gewinnen eines der Treffen mit unseren Referenten.** (Nach Verfügbarkeit der Referenten an euren Wunschterminen.)
- Zeitraum der Besuche: 2021
- Anmeldeschluss: 05. April 2021

Helmut Schmid M.A.

Vorstand der Abteilung Landesmusikdirektion
beim Amt der Tiroler Landesregierung

Musikalischer Leiter Stadtkapelle Landeck

Instrument: Klarinette



Mag. Gerhard Forman

Leiter der Musikschule Retz (NÖ)

Musikalischer Leiter des SBO Retz

Instrument: Horn



Mag. Andreas Schaffer

Leiter der Gustav Mahler Musikschule Klagenfurt

Dirigent Sinfonieorchesters Musikschule Klagenfurt

Instrument: Querflöte



**Die Bundesjugendreferenten im
Fakten-Check**

Franz Endler: 25 Jahre Kapellmeister im Musikverein Pötttsching

■ Franz Endler leitet den Musikverein Pötttsching als Kapellmeister seit 1995. Am 2. November 2020, also vor dem Corona-Lockdown, wurde er junge und knackige 71 Jahre alt. Der Musikverein Pötttsching würdigte den Jubeltag mit einem – der COVID-Situation angepassten – Ständchen.

Zwei Jahre Studium am Haydn-Konservatorium und sechs Jahre Klavierausbildung bildeten die Grundlage für Endlers musikalische Weiterentwicklung. Neben einem 3-jährigen Dirigentenkurs hat er auch ein Masterstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung abgeschlossen.



Von 1985 bis 1992 war Endler als Kapellmeister im Musikverein Draßburg tätig. Der damalige Obmann Eduard Steiger sprach mit ihm, ob er nicht als Kapellmeister den Musikverein Pötttsching leiten möchte. Endler nahm dies 1995 an.

Nun ist er seit 25 Jahren im Amt. Er betont, dass in der Zwischenzeit nicht nur die Freude an der Blasmusik, sondern auch die zu den Musikern entwickelte Freundschaft ihn in seiner Arbeit beflügelte.

Endler versucht, stets ein ausgewogenes Programm für Auftritte und Konzerte zu erstellen. Mit besonderen Musikstücken und Raritäten, aber auch mit bekannten Melodien trifft er immer wieder den Puls der Zeit.

Der Vorstand und die Vereinsmitglieder wünschen Franz Endler zu seinem 71. Geburtstag alles Gute, weiterhin viel Schaffenskraft und vor allem Gesundheit. Sie gratulieren zum 25-jährigen Kapellmeister-Jubiläum.

Anwenderschulung für BMV-Online

■ Obwohl wir für unsere Musiker derzeit keine Seminare und Workshops im musikalischen Bereich anbieten können, nutzten wir die Zeit und boten im November zwei Online-Schulungen zur Vereinsverwaltung „BMV-Online“ an, die von unserem Landes-IT-Referenten Markus Karner vorbereitet und durchgeführt wurden. Rund 70 Interessierte nahmen an den beiden Terminen per Microsoft Teams teil.

Behandelt wurden unter anderem Vereins- und Personenverwaltung, Auszeichnungsanträge, Erstellung des Jahresberichts und die neue Terminverwaltung. Damit unsere Funktionäre



Landes-IT-Referent
Markus Karner

die Schulungsinhalte jederzeit nachschauen können, wurde im Blasmusik-WIKI (<https://wiki.blasmusik.at/display/DOK/Burgenland>) ein Handbuch in Form von kurzen Videosequenzen er-

stellt. Da im Rahmen der Schulungen viele Fragen zu verwandten Themen, zum Beispiel zu AKM-Meldung und DSGVO, von den Teilnehmern gestellt wurden, werden auch 2021 weiterführende Schulungen geplant und angeboten.

Mit den Online-Schulungen und den Inhalten im Blasmusik-WIKI möchten wir unser Service-Angebot stetig erweitern. Besser geschulte BMV-Referenten erzielen bessere Datenqualität, ergeben bessere Auswertungen und damit konstruktivere Prozesse im Gesamten.



Jeden Tag ein klingendes Adventfenster

■ Um die Adventzeit ein wenig zu erhellen, öffnete sich auf der Webseite des Burgenländischen Blasmusikverbandes täglich ein Fenster des musikalischen Adventkalenders voll klingender Überraschungen.

Die Beiträge kamen von Musikern des Verbandes, die allein oder im Familienkreis musizierten und uns Einblick in die häuslichen „Musikräume“ gaben, in denen sich Großartiges, Bewegendes, Berührendes und Besinnliches abspielte.

Täglich gingen zahlreiche Aufnahmen bei den Weihnachtswichteln ein, die auf Facebook, Instagram und www.blasmusik-burgenland.at veröffentlicht wurden. Eine Teilnahme am Adventkalender war einfach möglich: Man wählte ein Weihnachtslied aus der Liste der Verbandshomepage, erstellte eine Aufnahme mit Smartphone oder Tablet, fügte noch eine persönliche Grußbotschaft hinzu und sendete das Ganze per E-Mail oder Upload an den Weihnachtswichteln.

Der Burgenländische Blasmusikverband bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für ihr eifriges Mitwirken.

Besonders fleißig war Paulina Unger aus Tadten, die täglich ein Lied für den Adventkalender einsandte.



Paulina Unger

Paulina, was hat dich motiviert, uns täglich ein Lied für den Adventkalender zu senden?

„Weil ich gerne Querflöte spiele und es mir viel Freude macht. Ich spiele gerne Weihnachtslieder. So kann ich sie gleich für den Heiligen Abend üben. Natürlich möchte ich auch das Gewinnspiel gewinnen.“

Welches war dein Lieblingsstück für den Adventkalender?

„Ich habe am liebsten ‚Little Drummer Boy‘ gespielt. Mir gefällt das Lied sehr gut.“

Freust du dich schon wieder auf das gemeinsame Musizieren mit deinen Freunden?

„Ja, ich freue mich schon sehr darauf, weil ich dann all meine Freunde wiedersehen kann und wir wieder Spaß miteinander haben können.“

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG



RET Brass Band

Sonus Brass



• VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN

• BESSERES EINRASTEN DER TÖNE

• LEICHTERES SPIELEN



Christoph Moschberger

ERFOLGREICH BEI ÜBER 3000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!



Infos unter:

05/7101-200

office@tuba-musikverlag.at

Gründung einer neuen Musikgruppe aus den Reihen der Trachtenkapelle Flattach: Die Sp[i]rit:is

■ Als im Frühjahr 2020 die COVID-Maßnahmen gelockert wurden, beschlossen sechs junge Musikanten aus dem Mölltal – vorwiegend aus den Reihen der Trachtenkapelle Flattach –, eine neue musikalische Formation zu

gründen. Schon bald wurde mit den Proben gestartet. Es folgten auch einige Auftritte.

Gespielt werden vorwiegend Volks- und Blasmusik, aber auch einige moderne Stücke sind im Programm einge-

baut, das also ideal für jede Veranstaltung ist.

2020 durften die Sp[i]rit:is beim Geschichtenfestival in Winklern, beim Dämmerchoppen beim Gasthaus Ragaschlucht, beim Musikbrunch beim Cafe Greißler und bei anderen Veranstaltungen im Mölltal aufspielen.

Harald Kundert, musikalischer Leiter der Sp[i]rit:is, über seine Truppe: „Es macht Spaß, mit jungen, motivierten Musikern und Freunden zu musizieren.“ Da seit der Gründung der Gruppe vorwiegend nur in kleinen Gruppen musiziert werden durfte, war diese Besetzung bisher ideal. So konnte sie auch beim 70er von Christoph Vierbach, Ehrenkapellmeister der Trachtenkapelle Flattach und Landeskapellmeister Kärntens, ein Geburtstagsständchen spielen. Für das neue Jahr gibt es bereits Anfragen. Sobald es die Verordnungen zulassen, möchten die Musiker wieder voll durchstarten.



V. l.: Harry Kundert, Patrick Gaspar, Roland Pichler, David Gaspar; hinten stehend: Josef Schwarzenbacher, Christian Vierbach

KAPELLMEISTER(IN) GESUCHT

■ Wir, die Trachtenkapelle Ebene Reichenau, sind ein Klangkörper mit derzeit 66 aktiven Musikern im Bezirk Feldkirchen. Für uns ist es selbstverständlich, an Konzert- und Marsch-

musikwertungen des Bezirkes und des Landes teilzunehmen. In den letzten Jahren traten wir bei den Konzertwertungen in der Wertungsstufe D und bei den Marschmusikwertungen in der Stufe D bzw. E an und konnten durchwegs sehr gute Erfolge erzielen. Wir sind stolz darauf, in unseren Reihen top-ausgebildete Musikerinnen und Musiker zu haben, die in der Lage sind, Registerproben selbstständig durchzuführen.

Das erwarten wir

Fundierte musikalische Ausbildung und Erfahrung in der Leitung einer Blaskapelle mit gutem Leistungsniveau. Als Kapellmeisterin bzw. Kapellmeister sind Sie in der Lage, das Orchester zu motivieren und sowohl die

Jugend als auch die älteren Musiker mit Ihrer Programmauswahl zu begeistern. Die Teilnahme an Konzert- und Marschmusikwertungen zählt für Sie als Selbstverständlichkeit.

Beginn der Kapellmeistertätigkeit: Herbst 2021.

Neugierig geworden?

Nutzen Sie die Chance, eine aktive und tolle Kapelle zu leiten. Bewerben Sie sich bei Obmann Johannes Dörfler unter 0664/5426572 oder obmann@tkebenereichenau.at.

Weitere Informationen über die Trachtenkapelle finden Sie unter: www.tkebenereichenau.at



WIR TRAUERN

ADI WELZ †

■ Tief betroffen nahm die Vellachtaler Trachtenkapelle (VTK) Bad Eisenkapel die Nachricht vom Ableben ihres Gründungsvaters und Ehrenobmanns Adi Welz zur Kenntnis.

Ein umtriebiger, lebensfroher, herzenguter und vorbildhafter Blasmusiker, Langzeitfunktionär und lieber Freund hat am 5. Dezember seine Augen für immer geschlossen. Im Jahr 1958 – nach der Auflösung der Werkskapelle der Zellstofffabrik Rechberg – stellte Adi die ersten Weichen zur Gründung einer neuen Musikkapelle. Mit List und Durchhaltevermögen nahm er die Instrumente bis zum Wiedereinsatz in Verwahrung. Adi war 1961 Mitbegründer der VTK. Vom ersten Tag an stand er dem Musikverein mit Kraft und Leidenschaft als Erster Flügelhornist und Funktionär zur Verfügung. 30

Jahre lang lenkte er seine VTK als Obmann erfolgreich durch Höhen und Tiefen. Auf Adis Initiative hin fanden viele Jahre lang die drei Länder verbind-



denden Alpe-Adria-Blasmusikertreffen statt. Im Jahr 2005 wurde ihm für seinen außerordentlichen Einsatz rund um das Blasmusikgeschehen das Goldene Verdienstabzeichen des ÖBV überreicht. Auch nach dem Ausscheiden als aktives Vereinsmitglied blieb er als Ehrenobmann stets der VTK eng verbunden.

Die vielen gemeinsamen Momente mit nachdenklichen und lustigen Episoden werden dafür sorgen, dass wir unseren Adi nicht vergessen werden.

Adi Welz ist im Dezember im Alter von 87 Jahren verstorben.



Jubiläumskalender

■ Zum 70. Geburtstag des Kärntner Blasmusikverbandes wurde ein Jubiläumskalender von Karikaturist Rupert Hörbst erstellt, der den blasmusikalischen Alltag mit heiteren Karikaturen darstellt. Der Kalender spiegelt in humoristischer Heiterkeit die Kärntner Blasmusik in ihrer Vielfalt und ihrem Facettenreichtum

wider. Ergänzt wird er von Terminen aus den Bezirken, der Landesleitung, dem Österreichischen Blasmusikverband und der Österreichischen Blasmusikjugend. Über ein Bestellformular auf www.kbv.at kann der Jubiläumskalender um 20 Euro erworben werden.

RUNDEL
Repertoire Tipp

www.rundel.at

• **Konzertmusik**

THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 LUDWIGI · A Symphonic Portrait · James L. Hosay
 MAY THE ROAD RISE · Solo für Violine · Markus Götz
 CARTOON SPECTACULAR · Film Story · Stefan Schwalgin

• **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
 HEY JUDE · Beatles · arr. Martin Scharnagl
 ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HERNANDO'S HIDEAWAY · Cha Cha · arr. Stefan Schwalgin

• **RUNDELs Kleine Blasmusik**

SWEET MEMORY · Posaunen-Solo · Lars Ericson
 HEIDRUN-Polka · Franz Watz
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
 JAMES LAST GOLDEN HITS · Medley · arr. Steve McMillan
 36.5° C · Latin Groove · Thiemo Kraas

• **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**

MUSIC CIRCLE · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
 HARRY HAS TO HURRY · An Oversleep Adventure · Thiemo Kraas
 BEETHOVEN BY THE NUMBERS · James L. Hosay

• **Traditionelle Blasmusik**

A BAVARIAN CROSSOVER · Martin Scharnagl
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

MV Hirtenberg: Konzert zum Nationalfeiertag einmal anders

■ „Einmal anders.“ Das war leider auch das Motto für unser Konzert ohne Publikum zum Nationalfeiertag. Daher wurde mit viel Engagement das erarbeitete Programm auf CD verewigt. Am 24. Oktober 2020 hätte das Konzert stattfinden sollen. Doch so einiges ließ uns daran zweifeln, ob es dazu kommen würde. Da wir das Konzert unserem Publikum jedoch auf keinen Fall vorenthalten wollten, wurde

mutig ein Plan B entwickelt. So fand es am 24. Oktober im Kulturhaus Hirtenberg statt – als Konzert ohne Publikum, mit genügend Abstand unter den Musikern, auf CD als Live-Mitschnitt verewigt. Mit den Kapellmeistern Michael Osztovics, Harald Willimayer und Johannes Osztovics erlangten die Musiker ein hohes Maß an Können. Überdies konnten wir zu unserer Freude einige Stücke unseres Jugend-

orchesters (Leitung: Michael Lugitsch) aufnehmen. Gerne kann die CD unter cd@mv-hirtenberg.at gegen eine Spende erworben werden.

Nächster Termin

Das Konzert – ein Erlebnis! Dennoch freuen wir uns, das Konzert zum Nationalfeiertag am 23. Oktober dieses Jahres im Kulturhaus Hirtenberg mit Publikum spielen zu können.



MV Hirtenberg,
Jugendorchester des
MV Hirtenberg
(Bild rechts)



Neue Kapellmeisterin in der Blasmusik Maria Enzersdorf

■ Nachdem Kpm. Leo Kremser nach 40 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten war, kam es an der musikalischen Spitze der Blasmusik Maria Enzersdorf zu einer Neubesetzung. Die neue Kapellmeisterin ist Doris Killermann, eine Blasmusikerin mit Leib und Seele. Bereits seit jungen Jahren spielt sie die Trompete in den unterschiedlichsten Blasmusikformationen des Bezirkes Mödling. Ihre blasmusikalische Heimat hat sie allerdings in der Blasmusik Maria Enzersdorf gefunden, in der als Hornistin (Horn ist ihre zweite Leidenschaft neben der Trompete) und Kapellmeister-Stellvertreterin tätig gewesen war. Hier konnte die hauptberufliche Instrumentallehrerin ihre pädagogischen Fähigkeiten einbringen.

In diesen schwierigen Zeiten lässt sie sich ihren Elan nicht nehmen. Geplant ist ein Nachwuchsensemble, um jungen Musikern den Einstieg in die Blasmusik zu erleichtern. Außerdem muss für die 40-Jahre-Feier der Blasmusik natürlich ein musikalisches Programm erarbeitet werden.

Unterstützt wird sie dabei vom langjährigen Kapellmeister-Stellvertreter Werner Vogt sowie von Obfrau Irene Wallner und ihrem Vorstandsteam. Derzeit ist also Frauenpower an der Spitze der Blasmusik Maria Enzersdorf angesagt. Aber das Wichtigste für Doris Killermann ist es, ihre Freude und ihre Leidenschaft für Blasmusik weiterzugeben.

Veronika Schula



Doris Killermann

Foto: Doris Killermann

Weintaufe des Jubiläumsweines

■ In mühevoller Kleinarbeit haben Mitglieder des Gföhl Musikvereines zum Anlass des Jubiläumsjahres 2020 (100 Jahre Musikverein) auf dem Weingut Hagen in Rehberg den Jubiläumswein gelesen.

Unter Einhaltung aller Corona-Vorschriften (Verkostung zu verschiedenen Zeitpunkten) haben Obmann Roman Weber, Kapellmeister Sepp Weber, Kapellmeister-Stellvertreter Do-

minik Völker und Kassierin Waltraud Braun noch vor Inkrafttreten der Corona-Ausgangssperre diesen Grünen Veltliner verkostet. Einen Tag später hat Stadtpfarrer Hermann Zainzinger im Gföhl Pfarrgarten diesen Wein auf den Namen „Weinklang“ getauft bzw. gesegnet. Taufpatin ist Waltraud Braun, Kassierin des Musikvereines. Der im Jahr 2019 gelesene Jubiläumswein ist bis März 2021 beim Musikver-

ein Gföhl erhältlich, der 2020 gelesene Wein ab März 2021. Dieser Wein wird auch im nächsten Jahr bei allen Veranstaltungen des Musikvereines sowie im Musikheim, in den Gastronomiebetrieben Braun, Schützenhofer und Staar zum Verkauf angeboten. Ein weiterer Jubiläumswein, ein Gelber Muskateller vom Weingut Groß aus Mittelberg, ist ebenfalls beim Musikverein erhältlich.



Obmann Roman Weber, Stadtpfarrer Hermann Zainzinger, Kapellmeister Sepp Weber, Kapellmeister-Stellvertreter Dominik Völker, Winzer Anton Hagen und die Kassierin des Musikvereines und Weinpatin Waltraud Braun.

Stadtkapelle Krems: Ein Ständchen für Franz Simlinger

■ Franz „Quando“ Simlinger, Bassist und Urgestein der Stadtkapelle Krems, feierte vor einiger Zeit seinen 70er.

Die Stadtkapelle ließ es sich nicht nehmen, ihm mit einem Ständchen zu gratulieren.

Franz ist einer der aktivsten, verlässlichsten Musiker und somit der Eckpfeiler der Stadtkapelle. Für viele von

uns ist er durch sein langjähriges Engagement und seine Einsatzbereitschaft ein wichtiges Vorbild.

Seine große Liebe gilt auch der böhmisch-mährischen Blasmusik. Die Worte „Jetzt spiel' ma' no a Polkerl und no an Walzer drauf“ sind schon längst in die Vereinsgeschichte eingegangen.

Die Musikerinnen und die Musiker



Franz „Quando“ Simlinger

der Stadtkapelle Krems wünschen dem Jubilar alles Gute, Gesundheit und noch viel Freude am Musizieren.



3-mal Leistungsabzeichen in Gold für die Musiker der Marktmusikkapelle Seewalchen

■ Drei Musiker der MMK Seewalchen legten Mitte Oktober die Abschlussprüfung „Audit of Art“ ab. Maria Pachinger erreichte dabei einen ausgezeichneten Erfolg auf der Querflöte. Sie war mehr als elf Jahre lang

von Mag. Francesca Canali unterrichtet worden.

Thomas Ehrleitner schloss ebenfalls mit einem ausgezeichneten Erfolg seine Musikschullaufbahn auf der Trompete ab. Er hatte mehr als zwölf Jahre

lang Unterricht von MMag. Christian Rohrmoser erhalten.

Der Dritte im goldenen Bunde ist Simon Zirwig, der die Audit-of-Art-Prüfung auf der Klarinette ablegte. Sein Lehrer Johannes Friedl hatte ihn mehr als

zehn Jahre lang unterrichtet. Alle drei Musiker hatten ihre Ausbildung an der Landesmusikschule Seewalchen erhalten.

Bei der Abschlussprüfung stellten sie sich mit einem 30-minütigen Konzertprogramm einer mehrköpfigen Fachjury. Die Prüfungsordnung verlangt, dass die Anwärter des Goldenen Leistungsabzeichens ein Solostück sowie ein Werk aus der Kammermusik und der zeitgenössischen Musik vortragen. Zudem ist es Pflicht, ein beliebiges Stück völlig auswendig zu spielen.

Die MMK Seewalchen ist sehr stolz auf die Leistung von Maria, Simon und Thomas und freut sich über drei neue „goldene Musiker“.

Lisa Strasser



Die drei Gold-Absolventen der MMK Seewalchen

Goldenes Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich für Ehrenvizepräsident Prof. Hubert Igelsböck

■ „Ein Leben für die Musik“, so würdigte LH Mag. Thomas Stelzer das langjährige erfolgreiche Wirken von Ehrenvizepräsident Prof. Reg.Rat Konsulent Igelsböck.

Nach seinem Militärmusikdienst wurde Hubert Igelsböck im Alter von 20 Jahren Kapellmeister der MMK Wallern, die er mit besonderer Förderung

des musikalischen Nachwuchses bis zur Leistungsstufe C führen konnte.

Seit 26 Jahren ist er ein Mitglied der Bezirksleitung Grieskirchen. Zudem war er 25 Jahre lang ein Teil der OÖBV-Landesleitung, davon 15 Jahre als erfolgreicher Vizepräsident.

Nach seiner beruflichen Tätigkeit als Sekretär des Landeshauptmannes von

Oberösterreich für das Kulturwesen wurde Igelsböck 1998 zum Referenten für das Blasmusikwesen beim Amt der Oberösterreichischen Landesregierung bestellt. In dieser Funktion betreute er mit hoher Kompetenz

das gesamte Förderungswesen sowie die Öffentlichkeitsarbeit des Landes für die oberösterreichischen Musikkapellen. Im Jahr 2004 wurde ihm vom OÖBV die organisatorische Leitung des Landesmusikfestes in Schärding übertragen.

2018 verfasste Igelsböck die OÖBV-Chronik „70 Jahre OÖBV – der erfolgreiche Weg der OÖ Blasmusik“ zur dazugehörigen Präsentation im ÖBV-Dokumentationszentrum in Oberwölz (Steiermark).

Er war und ist auch Mentor der oberösterreichischen Militärmusikkapelle und der Brass Band Oberösterreich.

Igelsböck erfreut sich wegen seiner jahrzehntelangen fruchtbringenden Arbeit für die oberösterreichische Blasmusik großer Beliebtheit und Wertschätzung.

Thomas Beiganz



OÖBV-Präsident Ing. Alfred Lugstein, Ehrenvizepräsident Prof. Hubert Igelsböck, Obmann Kons. Thomas Beiganz (MMK Wallern), Vizebürgermeisterin Ursula Aigner (Wallern), Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder

Workshop und Konzert mit dem Upper Austrian Jazz Orchestra

Samstag, 13. März 2021
Workshop: 9.30 bis 17.00 Uhr
Landesmusikschule und
Musikheim Haag am Hausruck

Die Musiker des Upper Austrian Jazz Orchestra werden bei diesem Workshop gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und den Teilnehmern an Phrasierung, Stilistik, Klang, Artikulation und Rhythustraining arbeiten. Auch Improvisation wird ein Thema sein. Als Referenten konnten Andreas See (Saxophon), Simon Plötzeneder (Trompete), Her-

mann Mayr (Posaune), Helmar Hill (Klavier), Primus Sitter (Gitarre), Christian Wendt (Bass) und Mario Lackner (Drums) gewonnen werden.

Beim abendlichen Konzert werden die Teilnehmer einen gemeinsamen Beitrag mit den Musikern des Upper Austria Jazz Orchestra performen.

Hermann Pumberger



Konzert

UPPER AUSTRIAN JAZZ ORCHESTRA
SWING & ALL THAT JAZZ

19.30 Uhr
Ghost City Saloon
Haag am Hausruck

Big-Band-Klassiker von Glenn Miller, Count Basie, Stan Kenton uvm. in neuem Gewand mit dem Upper Austrian Jazz Orchestra und der Big Band Haag in Kooperation mit Country- und Westernfreunden Hausruckwald und MMK Haag am Hausruck



Upper Austrian Jazz Orchestra



Sepp Strasser

Musikmeister der Militärmusik Oberösterreich in Pension

Sepp Strasser prägte jahrzehntelang als allseits beliebte und anerkannte Persönlichkeit die Militärmusik Oberösterreich. Hunderte junge Musikerinnen und Musiker absolvierten unter ihrem „Sepp“ den Präsenzdienst und erinnern sich gerne an diese Zeit zurück. Das OÖBV-Kapellmeisterreferat schätzte seine fachliche Kompetenz und umgängliche Art sehr. Gemeinsam mit ihm konnte man viele interessante Projekte für

die oberösterreichische Blasmusik erfolgreich umsetzen.

Der OÖBV bedankt sich für sein besonderes Engagement und die langjährige gute Zusammenarbeit. Er wünscht dem Musikmeister i. R. für seinen neuen Lebensabschnitt mit sicher ganz anderen Prioritäten, die nicht weniger interessant sein werden, alles Gute und vor allem Gesundheit!

Karin Peter



Sepp Strasser geht in den Ruhestand.



Josef Riedmann

90 Jahre im Zeichen der Musik

**Der Salzburger Blasmusikverband gratuliert
Prof. Josef Riedmann herzlich zum 90. Geburtstag.**

Geboren wurde Josef Riedmann am 11. Dezember 1930 in der Tiroler Gemeinde Hopfgarten. Bereits sehr früh wurden Vorstandsmitglieder der Zeller Bürgermusik auf das vielseitige Talent des jungen Musikers aufmerksam und holten ihn in der Folge zur Bürgermusik nach Zell am See.

Der Jubilar war neben seiner musikalischen Tätigkeit vorerst Angestellter der Stadtgemeinde Zell am See. Parallel nahm er ein Klarinetten(pädagogik)-studium am Mozarteum in Salzburg auf. Schon während dieser Zeit war er als Dirigent und Sänger verschiedener Kultureinrichtungen sowie als Lehrer und später als Leiter an der Musikschule Zell am See tätig. Riedmann war auch Leiter der Chor- und Orchestergemeinschaft Zell am See, mit der er unter anderem große Orchestermessen mit namhaften Solisten des Salzburger Landestheaters zur Aufführung brachte.

Von 1967 bis Anfang 2000 war er Kapellmeister der Bürgermusik Zell am See mit vielen herausragenden Erfolgen bei Wertungsspielen und Konzertreisen im In- und im Ausland. Er leitete auch viele Jahre lang das Kammerorchester Zell am See und ist bis heute begeisterter Klarinettenist und Kammermusiker geblieben.

Viele talentierte junge Musikanten, Orchester- und Ensemblesmusiker sind im Rahmen seiner pädagogischen Tätigkeit durch seine Hände gegangen.

In vielen Funktionen des Blasmusikverbandes war der Jubilar ebenfalls federführend tätig. Für seine großen Verdienste wurde Riedmann im Jahr 1986 vom Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger der Titel „Professor“ verliehen.

Heute lebt er mit seiner Gattin in der Stadt Salzburg.



Lechner
ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ





**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



„Chinesische“ Neujahrsgrüße

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark zählt zu den Vorzeigorchestern unseres Bundeslandes und läutet alljährlich am 6. Jänner mit seinem Neujahrskonzert im Grazer Stefaniensaal ein neues Blasmusikjahr ein.

Dass die jungen Damen und Herren mittlerweile zu einer eingeschworenen Truppe geworden sind, haben sie

heuer auf das Allerdeutlichste bewiesen. Pünktlich zum üblichen Konzertbeginn um 16 Uhr veröffentlichte das LJBO ein in vielen Tagen und Nächten heimlich aufgenommenes Video auf YouTube. Es tut gut, die motivierten und lächelnden Gesichter der Orchestermittglieder und der beiden Dirigenten, Wolfgang Jud und Siegmund Andraschek, zu sehen. Es tut aber auch

gut, die perfekten Klänge der Aufnahme vom „Chineser Galopp“ von Johann Strauss (Vater) nach einem Arrangement von Andraschek zu hören. In unzähligen Stunden sind die Aufnahmen (Regie: Elisabeth Krenn) zu Hause eingespielt und von Christian Masser und Markus Adam bearbeitet worden; die Überraschung ist dem Orchester vollends geglückt.

Ob die Stückwahl mit dem „Chineser Galopp“ zufällig, oder doch eine kleine Reminiszenz an die letzten Monate ist, sei dahingestellt – ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Danke an das LJBO Steiermark für diese schöne Überraschung und die so notwendige Motivationspritze, auf dass wir im neuen Jahr bald wieder gemeinsam musizieren können.

Rainer Schabereiter



Das Video ist auf YouTube unter „Neujahrsgruß 2021 – LJBO Steiermark“ und direkt über den QR-Code zu finden.

Neuer Termin für den dritten Internationalen Franz-Cibulka-Musikwettbewerb

■ Virtuose Kompositionen für Solisten und Kammermusik, hervorragend interpretiert von jungen, aufstrebenden Musikern: Auf höchstem Niveau präsentierten sich die ersten beiden Ausgaben des Internationalen Franz-Cibulka-Wettbewerbs in Graz und sorgten für großes Aufsehen. Leider gab es 2020 eine coronabedingte Absage.

Beim dritten Cibulka-Wettbewerb, der von 10. bis 13. Oktober stattfinden wird, steht die Flöte als Soloinstrument im Mittelpunkt. „Flutecarin“, ein Concertino für Flöte und Blasorchester in drei Sätzen, verlangt von den Solisten höchste instrumentale Fertigkeiten.

Auch heuer geht es um ein attrakti-

ves Preisgeld (1. Preis: 5.000 Euro, 2. Preis: 3.000 Euro, 3. Preis: 2.000 Euro), das von der Steiermärkischen Landesregierung zur Verfügung gestellt wird.

Die internationale Jury besteht aus Helmut Schmid (Landesmusikdirektor Tirol), Stefan Tomaschitz (Wiener Symphoniker), Salvador Martínez Tos (Symphonieorchester Valencia), Matej Grahek (Slowenische Philharmonie), Dieter Flury (Kunstuniversität Graz) und Béla Drahos (ungarischer Flötist).

Weitere Informationen:
www.konservatorium.steiermark.at
www.artofcibulka.com

Achtung!
Anmeldeschluss ist am 1. Juni.

Johann Wir üben weiter!

■ Dies war das Motto der letzten Ausgabe des „Johann“, der Zeitschrift des Steirischen Blasmusikverbandes.

Die letzten Monate haben für uns alle Belastungen in verschiedenen Ausprägungen gebracht, mit denen wir auf unterschiedliche Art und Weise umgehen müssen. Auch die Blasmusik steht einzigartigen Herausforderungen gegenüber, denen es zu begegnen gilt. Monatlang konnte nicht gemeinsam geprobt oder aufgetreten werden; die Gefahr, dass die ersten Musiker ihr Hobby aufgeben, steht im Raum. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, dass man sich positive Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse bewusst macht – sei es eine Konzertreise oder einfach nur der Spaß und die Freude am gemeinsamen Musizieren. Inzwischen gilt

es, das Instrument nicht ins berühmte „Eck“ zu stellen, sondern auch hin und wieder mal zu üben.

Die letzte Ausgabe des „Johann“ des Jahres 2020 ist voll mit Tipps, Übungen und Links für alle Instrumentengruppen, damit man zu Hause üben kann. Ein umfangreiches Angebot an Zusatzmaterial rundet die Texte ab. Sogar ein eigenes Playalong zum Töne-Halten wurde für alle Stimmungen erstellt.

Keiner von uns weiß, was morgen sein wird, deswegen darf man heute nicht aufgeben. Wenn man doch mal ans Aufhören denkt, sollte man sich bewusst machen, warum man angefangen hat: Freude an der Musik in einer Gemeinschaft von Freunden – wir spielen weiter!

Rainer Schabereiter



Johann

Jetzt anschauen!
Johann 05/2020:
Steirischer Blasmusikverband
blasmusik-verband.at





Taktstockübergabe in der BK Eisenerz

„Es war mir eine große Ehre und Freude, dem Musikverein in einem so langen Zeitraum als Kapellmeister vorstehen zu dürfen!“ Nach 33 Jahren übergab Manfred König den Taktstock seinem Nachfolger Alfred Ebenberger.

Nachdem König jahrelang als Klarinetist in der Bergmusikkapelle mitgewirkt hatte, übernahm er 1987 mit 30 Jahren den Taktstock von Ferdinand Wohltran. Seither prägte er das Vereinsleben maßgebend. Denn neben seinen Tätigkeiten

als musikalischer Leiter und Stabführer nahm er auch viele organisatorische Aufgaben wahr.

Es gab kaum eine Probe, die er in den 33 Jahren nicht selbst dirigierte. Bei Wind, Kälte und Schnee war König stets der Erste im „Probzimmer“ und verließ dieses als Letzter. Insgesamt leitete er wohl rund 1.000 Konzerte und Ausrückungen sowie etwa 700 Beerdigungen.

Als besonderen Höhepunkt seiner Tätigkeit bezeichnet er selbst die Auf-

nahmen für die Sendung „Klingendes Österreich“ mit Sepp Forcher am steirischen Erzberg. Seine Einsatzbereitschaft, sein Traditionsbewusstsein und seine Freude zur Musik sind beispielhaft, auch wenn er nun seinen Taktstock gegen Klarinette und Saxophon tauschen wird. Die Liebe zur Musik wird bleiben. Dies wünscht ihm der gesamte Musikverein noch für viele Jahrzehnte!

Nicole Wohltran

24 digitale Adventfenster mit viel Musik

Um für etwas Ablenkung in dieser herausfordernden Zeit zu sorgen und der Bevölkerung das Warten auf das Christkind zu verkürzen, ließ sich die

TMK Ottendorf etwas ganz Besonderes für die Adventzeit einfallen.

Da gemeinsame Treffen der Kapelle in dieser Zeit leider nicht möglich waren,

gab es von der TMK Ottendorf einen digitalen Adventkalender zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. So wurden Anreize geschaffen, zu Hause zu üben und regelmäßig zum Instrument zu greifen. Von 1. bis 24. Dezember öffnete sich täglich in den Sozialen Medien ein Adventfenster, hinter dem sich für alle Musikbegeisterten eine klangvoll-kreative Überraschung der Ottendorfer Musikvereinsmitglieder verbarg. An den Adventsonntagen gab es außerdem ein gemeinsames Konzert. Hierfür hatte jedes Mitglied seinen musikalischen Part per Video zu Hause aufgenommen, das dann zu einem großen Ganzen zusammengefügt wurde.

Harald Maierhofer





Vergabe des Tiroler Blasmusikpreises

Der Blasmusikpreis 2020 wurde in drei Kategorien vergeben.

Zwei Musikkapellen und ein Jugendblasorchester können jedes Jahr mit dem Blasmusikpreis des Landes Tirol ausgezeichnet werden. Der Preis ist mit 2.500 Euro je Kategorie dotiert. Aus den zahlreichen Einreichungen wurden von einer Jury die Preisträger ermittelt. In der Kategorie A konnte sich die Musikkapelle Piller, in der Kategorie B die Bundesmusikkapelle St. Margarethen freuen. Als Jugendblasorchester wurden die „Youngstars der Musikkapellen Brandenburg, Kramsach, Mariatal und Rattenberg-Radfeld ausgezeichnet.

Jugend-Preisträger: JBO Youngstars

Bereits vor 13 Jahren wurde dieses Projekt als eines der ersten kapellenübergreifenden Orchester aus der Taufe gehoben. Sein Ziel ist es, die Jungmusiker bereits vor dem ersten Leistungsabzeichen an das gemeinsame Spielen in einer Kapelle heranzuführen, Kontakte zu knüpfen und die Motivation für das Musizieren zu fördern. Auch die Teilnahme an Wettbewerben forcierte man sehr erfolgreich: Insgesamt 4-mal wurden die Youngstars zum Bundesju-



gendblasorchesterwettbewerb (Altersstufe A/B) entsandt. Diese Leistungen spiegeln die hervorragende Arbeit wider, von der letztendlich die Musikkapellen profitieren. Für den „musikalischen Weitblick“ sorgen auch gemeinsame Konzertbesuche.

Preisträger der Kategorie I (A/B): Musikkapelle Piller

„Freude am Spiel, einig im Ziel.“ Dieser Leitsatz steht prominent platziert auf der Homepage der Musikkapelle Piller. Die 1902 gegründete Kapelle hat eine bewegte Geschichte hinter

sich. Vor nunmehr 13 Jahren übernahmen Kapellmeister Burkhard Streng, der damals erst 18 Jahre alt war, und Obmann Norbert Huter den Verein, der damals kurz vor der Auflösung stand. Ihr Ziel war es, der Kapelle neues Leben einzuhauchen. Das gelang tatsächlich. Mittlerweile spielen 40 Mitglieder in der Pitztaler Kapelle. Am Beginn jedes Jahres werden neue Ziele und Schwerpunkte definiert. Über die Jahre hinweg wurden so bestehende Veranstaltungen verbessert und attraktiver gemacht, aber auch neue Formate durchgeführt. Damit verbunden,

Als Jugendblasorchester wurden die Youngstars der Musikkapellen Brandenburg, Kramsach, Mariatal und Rattenberg-Radfeld ausgezeichnet.





Bundesmusikkapelle St. Margarethen

stieg auch der Bekanntheitsgrad der Musikkapelle. Teilnahmen an Marschmusikwertungen, Bezirksmusikfesten, Landesmusikfesten und am Landesfestumzug 2009 schweißten die Musikantinnen und die Musikanten eng zusammen.

Preisträger der Kategorie II (C/D): Bundesmusikkapelle St. Margarethen

76 Musikantinnen und Musikanten zählt die Bundesmusikkapelle St. Margarethen. Dank einem starken Fokus auf die Jugendarbeit konnte dieser be-

achtliche Mitgliederstand in den letzten Jahren erreicht werden. Seit 15 Jahren wird ein vereinseigenes Jugendblasorchester geleitet, das unter anderem beim jährlichen Frühjahrskonzert auftritt, aber auch eigene Platzkonzerte spielt sowie Veranstaltungen organisiert bzw. besucht. Heuer steht außerdem ein Jubiläumsjahr an: Die Bundesmusikkapelle St. Margarethen feiert ihr 180-jähriges Bestehen. Neben zahlreichen musikalischen Aktivitäten wird dabei der Neubau des Pavillons angestrebt, da der bisherige nicht mehr dem Platzbedarf entspricht. Auch die

soziale Komponente darf nicht zu kurz kommen: Immer wieder beteiligt sich die Bundesmusikkapelle St. Margarethen an Veranstaltungen für einen guten Zweck oder stellt ihre Auftritte in den Dienst einer guten Sache. Zahlreiche Spendenaktionen konnten so schon unterstützt werden. Damit festigte die Kapelle ihre wichtige Rolle für die Dorfgemeinschaft.

Judith Haaser

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard
Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der
Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at abstimmen – die
Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen:
Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“; Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Generalversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes

Die 96. Generalversammlung des VBV wurde wegen des Lockdowns in schriftlicher Form mit Briefwahl abgewickelt. Alle 111 ordentlichen Mitgliedsvereine erhielten jeweils für zwei Delegierte Tagesordnung, Jahresbericht 2020, Abstimmungsbögen und Wahlscheine. Am 23. November trat die verkleinerte Wahlkommission mit den Bezirksobmännern Manfred Scheriau (Feldkirch) und Paul Dünser (Bludenz) zusammen und zählte die Stimmen aus. Bei den 162 erhaltenen Abstimmungsbögen wurden das Protokoll der letzten Generalversammlung, die Berichte inkl. Kassabericht und der Bericht der Kassaprüfer einstimmig genehmigt. Engelbert Bereuter wurde mit großer Mehrheit zum Verbandsehrenmitglied ernannt. Zu den Neuwahlen wurden 186 Wahlscheine in neutralen Kuverts eingeschendet.

Wiedergewählt: LObm. Wolfram Baldauf (MV Lochau), LObmStv. Ing. Michael Bösch (MV Concordia Lustenau), LKpm. Helmut Geist (MV Doren), LJRef. Matthias Vallaster (HM Bartholomäberg), LJRefStv. Martin Pfeffer (BMV Nenzing), LJRefStv. Sandra Bayr, LJRefStv. Laura Gmeinder (beide BM Lauterach), LStbf. Erik Brugger (TK Gantschier), LRef. Franz Dunkl (BMV Bludesch), LMRef. Sara Kapeller (STM Bludenz), Landesbeirat Christoph Indrist (IBC-Betreuer).

Neu gewählt: LObmStv. Engelbert Bereuter (MK Sibratsgfall), LObmStv. Thomas Rudigier (HM Vandans), LKpmStv. Wolfgang Bilgeri (MV Riefensberg), LKpmStv. Martin Madlener (MV Frastanz), LEDV-Ref. Manuel Fink (MV Alpenklänge Thal).

Den scheidenden Funktionären gilt ein großes Dankeschön – eine Feier folgt noch: Dr. Otmar Müller (neun Jahre lang LObmStv.), Josef Eberle (in den letzten drei Jahren LKpmStv., davor schon neun Jahre lang LKpmStv. und vier Jahre lang LJRef.), Christoph Fink (acht Jahre lang LEDV-Ref.).

Sara Kapeller



Der Wahlausschuss:
 Manfred Scheriau und
 Paul Dünser

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 12/2020 nachzulesen. Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu. Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbm-blasmusik.at

- Musikalischer Adventkalender – MV Egg
- Es wihnächtat – CD der BM Götzis 1824
- Der Nikolaus auf Besuch – MV Fußach
- Adventkalender – Jungmusik Schlins
- Adventkalender – Militärmusik Vorarlberg





Bürgermusik Hohenems 1821

■ Vorstellung eines Musikvereines aus dem Blasmusikbezirk Dornbirn

Gründungsjahr: 1821

Mitgliederzahl: 41

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Karl-Heinz König (Obmann)
 Horst Waibel (Obmann-Stellvertreter und Bekleidungsarchivar)
 Martin Mathis (Kassier)
 Stefan Klien (Schriftführer)
 Andreas Gamper (Kapellmeister)
 Jürgen Waibel (Kapellmeister-Stellvertreter)
 David Beinat (Jugendreferent)
 Stefan Mathis (Jugendkapellmeister)
 Michael König (Instrumentenwart)
 Werner Charec (Beirat)
 Johannes Klien (Beirat)

Ehrungen/Auszeichnungen:

Teilnahme am Marschmusikwettbewerb in Gantschier
 2018 mit sehr gutem Erfolg.

Die Klangschmiede nahm gemeinsam mit der Jugend der Bürgermusik Götzis als Jugendblasorchester Unisono am Landesjugendblasorchesterwettbewerb teil und erreichte mit 86,75 Punkten einen sehr guten Erfolg.

Jugendmusik: Klangschmiede

Kapellmeister: Stefan Mathis
 Jugendreferent: David Beinat
 Mitgliederzahl: 16
 Gründungsjahr: 1999

Minimusik: Melodiemonsterle

Kapellmeister:
 Daniela Bischof und Andreas Hofer
 Mitgliederzahl: 15
 Gründungsjahr: 2019

Besonderheiten 2021:

200 Jahre Bürgermusik Hohenems.
 Das große Bezirksmusikfest mit dem Titel „Bock uf Musig“ wurde aufgrund von COVID-19 auf 26. bis 28. Mai 2023 verschoben.

Leitbild:

Die Bürgermusik Hohenems wurde 1821 von Anton Spieler gegründet. Sie ist somit der älteste Verein in Hohenems und eine der ältesten Blaskapellen Vorarlbergs. Ihr Motto: „Blasmusik ist ein Stück Heimat.“ Neben Kulturgut und Brauchtumspflege ist die Blasmusik ein nicht mehr wegzudenkender Baustein der Jugendförderung. Jugendarbeit wird in der Bürgermusik ganz groß geschrieben.



www.buergermusik.hohenems.at
www.facebook.com/bockufmusig2021
www.instagram.com/musikfest_2021

Musikverein Leopoldau im digitalen Advent 2020

■ Das neue Jahr hat bereits begonnen und doch lohnt es sich, noch einen letzten Blick auf 2020 zu werfen. Denn die Adventzeit wurde vom MV Leopoldau mit einem Online-Adventkalender begleitet. Täglich wurden verschiedenste Beiträge gepostet – ein wahres Gemeinschaftsprojekt, da die Ideen dafür von

den Musikern des Vereines stammten. Organisiert von Obmann Robert Nagl, kamen letztendlich 24 unterschiedliche Beiträge mit einem Motiv zusammen: die Adventzeit für alle Mitglieder und Freunde des MV Leopoldau musikalisch zu begleiten. Die meisten Beiträge waren musikalischer Natur – entwe-

der in Kleinstbesetzung (in Haushalten) oder vom Wunder der Technik bzw. im Fall des MV Leopoldau von Gerhard Bergauer zusammengefügt. Auch nicht musikalische Beiträge wurden gepostet, zum Beispiel eine Bastelanleitung, ein Keksrezept und ein Comedy-Stück. Ebenfalls für festliche Beiträge sorgte das Jugendorchester „Orange Corporation“. Sogar aus Amerika kam etwas Stimmungsvolles!

Für all jene, die den Adventkalender noch nicht gesehen haben, er ist nach wie vor einsehbar (www.musikverein-leopoldau.com).

Diese Vielzahl unterschiedlicher Beiträge zeigt wunderbar, dass die Gemeinschaft das Wichtigste in einem Musikverein ist und selbst in probenfreien Zeiten Wege gefunden werden können, um diese aufrechtzuerhalten! Wolfgang Bergauer, musikalischer Leiter des Vereines, wird auch heuer seine Musiker mit verschiedensten Projekten fördern. Schauen Sie auf Facebook oder Instagram vorbei!

Franziska Bergauer



Ferry Holzer: Sieben Jahrzehnte aktiver Musiker

■ Am 4. März feiert der ÖBV seinen 70. Geburtstag.

Am 4. März 1951 in Innsbruck als Arbeitsgemeinschaft der Blasmusik-Landesverbände gegründet – vorerst mit Vorarlberg, Tirol, Steiermark, Kärnten und Oberösterreich –, ging daraus der ÖBV hervor.

Einer, der die Entwicklung der Blasmusik in Österreich aktiv miterlebt hat, ist Ferry Holzer, Jahrgang 1932. Seit 1950 spielt er Flügelhorn, Trompete bzw. Es-Trompete. Er ist von der Blasmusik fasziniert wie am ersten Tag.

Besonders begeistert ist Holzer vom einzigartigen Zusammenhalt in einem Musikverein über Generationen hin-

weg, vom Miteinander der Musikerinnen und der Musiker – auch mit großen Altersunterschieden.

Zu seinem 88. Geburtstag wurde der Jubilar von Andreas Bauer, Betriebsrat und Vorstand der Kultur- und Sportvereinigung Wiener Netze, für seine 70-jährige Mitgliedschaft im Blasorchester der Wiener Netze geehrt.

Der Wiener Blasmusikverband gratuliert auf diesem Weg sehr herzlich und freut sich schon jetzt, die Ehrung im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Orchester der Wiener Netze“ am 7. Oktober im Wiener Rathaus würdig nachholen zu können.

Michael Foltinowsky





Die neue CD der BOKU Blaskapelle

Ihr 10-jähriges Bestehen konnte die BOKU Blaskapelle (BBK) im Jahr 2020 leider nicht gebührend feiern. Umso besser startete das Jahr 2021: Die Jubiläums-CD „Musikzirkus“ ist fertig. Neben den von Christian Kolonovits eigens für die BBK komponierten modernen Stücken „Musikzirkus“ und „Crazy Dance of Plants“ befinden sich auf ihr auch traditionellere Schmankerl. BBK-Flügelhornist Jakob Hallinger arrangierte „Vis-a-vis vom Braustüberl“ für die hauseigene Tanzmusi. Christoph Brunauer, Tubist und ehemaliger Kapellmeister der BBK, steuerte die Eigenkomposition „Mein Ostarrichi“ bei.

Kurz gesagt: Die CD liefert mit zehn Stücken einen musikalischen Rückblick auf die ersten zehn Jahre des Klangkörpers. Zehn Jahre, in denen sich aus der Idee einiger motivierter Studenten ein vielfältiges und wandelbares Orchester mit Musikern aus ganz Österreich und Südtirol entwickelt hat, die die Freude am gemeinsamen Musizieren verbindet! Die offizielle CD-Präsentation findet im Rahmen des Jubiläumskonzerts am 25. November statt. Sie ist ab sofort unter alumni.boku.ac.at/shop erhältlich.

Julia Waldenberger

Blaskapelle.boku.ac.at

WIR TRAUERN

Karl Altmann †

Karl Altmann ist am Sonntag, dem 13. Dezember 2020, völlig unerwartet im 71. Lebensjahr von uns gegangen.

Insgesamt 23 Jahre lang – bis 2012 – hat er in seiner Funktion als Obmann den Musikverein Oberlaa auf umsichtige und äußerst engagierte Art und Weise geleitet. Unter seiner Führung konnten zahlreiche Projekte verwirklicht werden.

Beispielhaft können genannt werden: neue Vereinsbekleidung, Auftritte in Japan und Moskau sowie – ganz besonders hervorzuheben – der Bau eines neuen vereinseigenen Musikerheimes.

Karl Altmann hat unermüdlich und mit hohem persönlichen Einsatz diese großen Ziele verwirklicht.

Im Jahr 2012 wurde ihm vom Wiener Blasmusikverband in Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste für die Wiener Blasmusik das Verdienstkreuz in Gold – die höchste Auszeichnung, die der Wiener Blasmusikverband zu vergeben hat – verliehen.

Die Überreichung erfolgte durch WBV-Präsident Prof. Mag. Wolfgang Findl gemeinsam mit Landtagspräsidentin Marianne Klicka. Danke, Karl, für deinen tollen und vorbildlichen Einsatz. Du wirst uns fehlen!

Michael Foltinowsky



Wir trauern um Karl Altmann, der im Alter von 71 Jahren verstorben ist.

**Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

- * persönlich im Haus nach Terminvereinbarung
- * per Email anhand Foto/Videoanalyse

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.

HANDWERKS Kunst

www.mundstueckbau-tilz.de

ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

**Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich**

tuba-musikverlag

7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187

Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at



Corona-Umfrage bestätigt Stillstand der Musikkapellen

■ Aus vielen Gesprächen konnte ein ungefähres Bild der Tätigkeiten oder – besser gesagt – der Nicht-Tätigkeiten der Musikkapellen im Corona-Jahr 2020 erahnt werden.

Um nicht bei Vermutungen und Annahmen stehen zu bleiben, hat der Verband bereits Ende August eine Umfrage durchgeführt. Diese bezog sich auf den Zeitraum von Jänner bis August: *Wie viele Konzerte wurden gespielt? Wie oft spielten die Musikkapelle oder Bläsergruppen bei kirchlichen Anlässen? Wie viele Proben der gesamten Kapelle und*

von Bläsergruppen wurden abgehalten? Konnte das Musikfest stattfinden? Zudem sollten die Musikkapellen eine Vorausschau bis Jahresende machen. Damals gab es noch die leise Hoffnung auf Lockerung. Dass es schließlich im Dezember zu einem zweiten Lockdown kommen würde, ahnte damals noch niemand.

Zusammengefasst kann gesagt werden: in musikalischer Hinsicht teilweiser ein totaler Stillstand, ein sanftes Beginnen mit kleinen Gruppen ab Juni, wenige Möglichkeiten zum Proben und zum

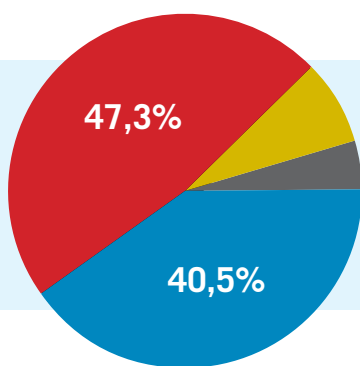
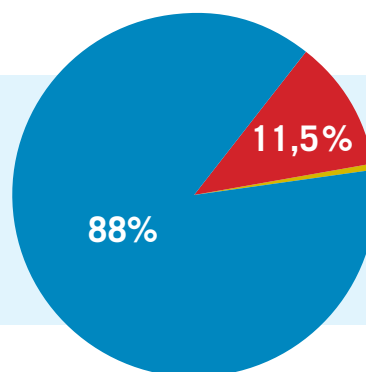
Auftreten mit der ganzen Kapelle, auf finanzieller Seite ein weitgehender Ausfall wichtiger Einnahmen zur strukturellen Erhaltung der Vereine, da Hauptkonzerte und Musikfeste abgesagt werden mussten. „Ich mache mir Sorgen, dass viel Positives und Qualitätsvolles, das in den letzten Jahren unter viel Mühe aufgebaut worden ist, nun ins Wanken gerät, wenn sich nicht bald was ändert“, erklärt VSM-Obmann Pepi Fauster mit Blick in Richtung Politik und Gesellschaft.

Stephan Niederegger

Zeitraum: 1. Jänner – 15. August 2020

Wie viele Hauptkonzerte (Fest-, Saal-, Jubiläumskonzert) wurden durchgeführt?

208 Antworten



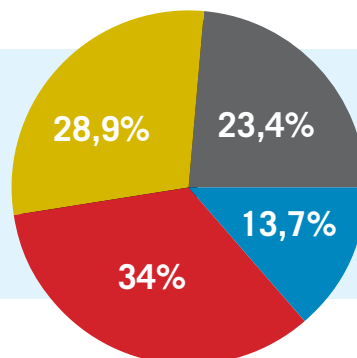
Wie viele andere Konzerte/Auftritte im Saal oder im Freien (Platzkonzert, Konzerte mit Ensembles, Marschauftritte usw.) haben stattgefunden?

205 Antworten



Wie oft spielte die Musikkapelle oder Bläsergruppen öffentlich bei religiösen Anlässen?

197 Antworten



Julia Hasler

■ Musikalische Leitung der Jugendmusik Schellenberg

Mein Name ist Julia Hasler. Ich bin 20 Jahre alt und komme aus der Gemeinde Gamprin. Mit sechs Jahren war die Geige mein erstes Instrument, sie begleitete mich neun Jahre lang.

Durch die Teilnahme an einer Instrumentenvorstellung des Musikvereines Konkordia Gamprin lernte ich das Waldhorn kennen. Anschließend begann ich, Waldhornunterricht zu nehmen. Gleichzeitig wurde ich ein Teil der Jugendmusik und später ein Mitglied des Musikvereines Konkordia Gamprin. Im Gymnasium in Vaduz entschied ich mich für das musisch-pädagogische Profil mit dem Schwerpunkt Waldhorn. In der siebenten und letzten Stufe des Gymnasiums besuchte ich zusätzlich den Klavierunterricht, um mich auf mein pädagogisches Studium vorzubereiten.

2019 konnte ich beim Schellenberger Verbandsmusikfest das Waldhorn-Goldabzeichen entgegennehmen.

Nach der Matura begann ich mit dem Studium zur Sekundarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Nun befinde ich mich im dritten Semester. Das Fach Musik ist ein großer Bestandteil meines Studienganges. Im Januar beginnt meine Ausbildung zur Dirigentin bei Manuel Epli.

Das Lesen von Partituren fasziniert mich. In die verschiedenen Instrumentenstimmen einen Einblick zu haben, finde ich spannend. Umso mehr freut es mich, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, die Jugendmusik Schellenberg zu dirigieren. Es macht großen Spaß und ist lehrreich, mit den Musikantinnen und den Musikanten dieses Klangkörpers zu arbeiten.



IMPRESSUM Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Herausgeber:

Österreichische Blasmusikverband
Chefredakteurin: Raphaela Dünser
Hauptplatz 10, 9800 Spittal, Österreich

Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, 7400 Oberwart, Österreich
Tel. 05/7101-200, office@tuba-musikverlag.at
www.tuba-musikverlag.at
FB: FN 283769h, UID: ATU63008168
Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich
Geschäftsführung: Alexandra Sulyok. Gesellschafter des tuba-musikverlages:
Alexandra Sulyok. Höhe der Beteiligung: 100 Prozent.
Unternehmensgegenstand: Herausgabe, Verlag und Vertrieb von
Druckwerken und elektronischen Medien

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:

tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187,
A-7400 Oberwart, Tel.: 05/7101-200,
E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Abonnement

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.
Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter Länderteile:

Stephanie Klein (B),
Pia Hensel-Sacherer (K),
Friedrich Anzenberger (NÖ),
Karin Peter (OÖ),
Alexander Holzmann (S),
Rainer Schabereiter (St),
Judith Haaser (T),
Sara Kapeller (V),
Michael Foltinowsky (W),
Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein),
Stephan Niederegger (Südtirol)

Grundlegende Richtung:

Überparteiliches und unabhängiges Fachmagazin mit Zielrichtung Informationen über Blasmusik im Allgemeinen und die Österreichische Blasmusik im Speziellen. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.

DRUCK: europrint

GRAFIK: tuba-musikverlag gmbh

Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Fireball M F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

Thomann Fireball GM F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

Thomann Fireball GM UL F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**